

Verwaltung
Ortsplanung sistiert

Schule
Kino im Dorf

Dorfleben
Ein «Sommer» mit vielen Festen

thema:
**eingewandert –
eingebürgert**

Hotel-Restaurant Hohe Lust

9426 Lutzenberg, Tel 071 888 12 56
Mi und Do Ruhetag

Wir verwöhnen Sie wieder
mit unseren feinen Wildgerichten.

Metzgete

Freitag/Samstag/Sonntag
17./18./19. Oktober 2014

Vom 14. bis 30. November 2014
entführen wir Sie in den Kanton Waadt.

Verbringen Sie die letzten Stunden dieses Jahres
bei einem gemütlichen Sylvesterdiner mit uns.
Für Ihre frühzeitige Reservation sind wir dankbar.

**Auf Ihren Besuch freut sich
Familie Barmettler
mit ihren Mitarbeitern!**



Rehabilitations Zentrum

9426 Lutzenberg

- Bäckerei
- Gartenbau
- Dorfladen/Postagentur
- Werkstatt
- Industriearbeiten

Wir gestalten auch Ihren
Garten. Testen Sie unsere
Betriebe und verlangen Sie
eine unverbindliche Offerte.
Wir freuen uns auf Ihren
Auftrag.

Telefon 071 886 30 80
Telefax 071 886 30 86
info@reha-lutzenberg.ch
www.reha-lutzenberg.ch



Vom ersten selbst verdienten Geld



bis zum Eigenheim.

Bahnhofstrasse 52, 9424 Rheineck
Tel. 071 888 52 88, www.igkb.ch

Gemeinsam wachsen. St. Galler Kantonbank



zweirad-signer.ch



powered by
BOSCH



MERIDA

Zweirad SIGNER Thal GmbH | Mammernweg 2 | CH-9426 Thal | Tel. +41 71 888 1203 | info@zweirad-signer.ch | MORE BIKE



Wir lieben Design,
das klare Botschaften
kommuniziert und
hervorragend umge-
setzt ist.

TypoRenn Design
9052 Niederteufen
071 223 50 08



**Sanitäre Lösungen
und Spenglerarbeiten
individuell
auf Sie zu geschnitten.**

Wir lösen alle Ihre sanitären
Probleme individuell und präzise.
Egal ob Neubau oder Reparaturen,
wir sind jederzeit für Sie bereit.

K. Käch

Spenglerei
Sanitäre Installationen
9426 Lutzenberg, 9326 Horn
Telefon 888 15 19



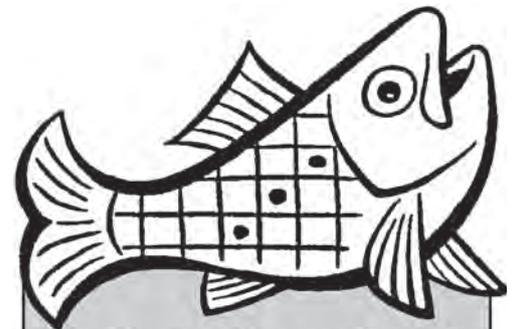
**Die Partnerschaft,
die Vertrauen schafft.**

Raiffeisenbank Unteres Rheintal

Geschäftsstellen:
9424 Rheineck und 9430 St. Margrethen
Tel. 071 747 12 12
Fax 071 747 12 22
unteres-rheintal@raiffeisen.ch

Wir machen den Weg frei

RAIFFEISEN



Die gute Adresse für

- frische Bodensee- und Meeresfische
- Crevetten aller Art
- geräucherter Lachs – super Qualität – aus Schottland
- Tiefkühlfächer zu vermieten

Martin Comestibles AG, Thal
Tel. 888 11 59

Hp. Nüesch
Elektroanlagen

**Elektroinstallationen •
Telefonanlagen • Haushaltgeräte**

Bahnhofstr. 56, Rheineck, Tel. 071-888 56 66
Privat: Hof 603, Lutzenberg, Tel. 071-888 13 43

Jankovics
AUTOMOBILE THAL

071 888 41 14

für und alle anderen guten Autos!



Langenegger AG
Holzbau + Bedachungen

Haufen, 9426 Lutzenberg
Telefon 071-888 31 76
Fax 071-888 31 33

Geschätzte Leserinnen und Leser

19 Handänderungen für je einen Quadratmeter

Falls Sie – ohne dieses Editorial gelesen zu haben – auf die Seite 10 gelangen und bis Seite 13 weiterblättern, werden Sie sich wahrscheinlich fragen: Was soll das? Über fünf Seiten hinweg nichts als Handänderungen.

Wer genauer hinschaut, kann feststellen, dass es sich um eine ganze Menge Handänderungen handelt, zu denen es heisst, der Staat (Kanton) Appenzell A.Rh. habe von jemandem Land gekauft, oder an jemanden Land verkauft. Es sind genau 54 solche Handänderungen zu zählen. Bei 20 Handänderungen heisst es, die Einwohnergemeinde Lutzenberg sei die Landkäuferin oder -verkäuferin.

Auffallend ist, dass es bei 19 Handänderungen um den Kauf oder Verkauf von nur 1 m² Boden geht. Die grösste Fläche unter diesen Handänderungen misst 265 m². Was sind das für Käufe bzw. Verkäufe?

Es geht dabei um eine sogenannte Strassenmutationen. Wer die Strasse von Oberhof bis Thal, die Appenzellerstrasse, befährt, wird sich bestimmt daran erinnern, dass diese Strasse in den letzten rund zwei Jahren eine fast dauerhafte Baustelle war. Es ging darum, die Strasse selbst zu sanieren und zudem Trottoirs einzubauen.

«Auffallend ist, dass es bei 19 Handänderungen um den Kauf oder Verkauf von nur 1 m² Boden geht.»

Damit diese Strassenkorrektur ausgeführt werden konnte, waren, wie die Auflistung der Handänderungen zeigt, 92 Landverkäufe bzw. -käufe nötig. Die grundbuchamtliche Erfassung aller Landabtauschflächen bildet den formellen Abschluss der Strassenkorrektur an der Appenzellerstrasse.

Wir fragten uns natürlich schon, ob wir für die Leserinnen und Leser alle diese Einzelheiten im «fokus» bringen sollten und damit die Kritik der Leserschaft riskieren, wir würden zuviel Platz für eine banale Information ver(sch)wenden. Schliesslich sagten wir uns: Bis jetzt haben wir im «fokus» alle Handänderungen publiziert und dabei sollte es, um über die Handänderungen in der Gemeinde Lutzenberg immer vollständig zu informieren, auch bleiben.

Zudem werden mit der Auflistung dieser Handänderungen die Leserinnen und Leser über einen nicht unwesentlichen Teilspekt einer Strassenkorrektur orientiert.

Werner Meier, Gemeindepräsident



Impressum

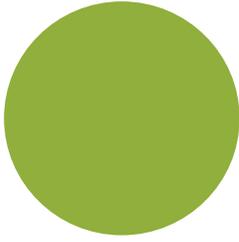
Redaktion Maria Heine Zellweger, Peter Schalch, Werner Meier, Isabelle Coray, fokus@lutzenberg.ch

Inserate Gemeindeverwaltung, Gitzbüchel 192, 9426 Lutzenberg
hans.kuenzler@lutzenberg.ar.ch

Gestaltung TypoRenn, 9052 Niederteufen, info@typorenn.ch

Druck Appenzeller Druckerei, 9101 Herisau

Redaktionsschluss ist jeweils am 10. des Vormonats



Familie Wengler, Wienacht-Tobel

Dorit und Eckhard Wengler mit Ihren Kindern Friedrich und Elise bewohnen ein prachtvolles historisches Haus in Tobel, im Ortsteil Wienacht-Tobel. Sie haben hier Ihre Heimat gefunden und möchten Schweizer Bürger werden.

Der Arbeitsstil, die praktische Arbeit und die Teamarbeit im Gesundheitswesen seien in der Schweiz besser und harmonischer als in Deutschland, so das Fazit des Facharztes FMH für

eingewandert – eingebürgert

Unser neues «fokus»-Thema rückt ein viel diskutiertes Thema in das Blickfeld der Leser. Das Redaktionsteam beleuchtet die bewegenden Geschichten von Personen aus dem Ausland, die in unser Land und in unsere Gemeinde eingewandert sind und sich schlussendlich auch einbürgern liessen. Jede Einwanderungsgeschichte ist anders, viele Wege führen in die Schweiz, und trotzdem haben alle Portraitierten etwas gemeinsam: sie sind seit längerem oder erst seit Neuem «Lutzenberger Bürger». Viele unserer Nachbarn haben einen Migrationshintergrund, der allenfalls weiter zurückliegen kann und kaum jemandem bekannt ist. Gerade an der Peripherie der Schweiz ist es durchaus üblich, dass viele verschiedene Nationen aufeinander treffen. Das «fokus»-Thema erzählt deshalb einige ausgewählte Geschichten über den weiten Weg der Einwanderung bis zur Einbürgerung, der manchmal steinig oder ganz sanft sein kann.

Gemeindekanzlei

Orthopädische Chirurgie, Eckhard Wengler. Dies war Grund genug für den Deutschen Mediziner, in die Schweiz zu übersiedeln. Nach der Studienzeit mit Praktika in der Innerschweiz und St.Gallen, entschloss sich der junge Arzt, nach einer Anstellung in Deutschland, definitiv in die Schweiz zu übersiedeln und eine eigene Praxis in St.Gallen zu eröffnen.

Seine Ehefrau Dorit, absolvierte ihr Medizinstudium in Deutschland mit anschliessendem Aufenthalt in New York. Um weitere Auslandserfahrungen zu sammeln, übersiedelte sie bald in die Schweiz, wo sie anfangs in Rheineck und später in St.Gallen als Geschäftsführerin einer Apotheke tätig war. Das Familienglück bedingte eine berufliche Einschränkung, was mit einem Teilzeitpensum in einer Heidener Pharmazie in Einklang mit der Mutterrolle gebracht werden konnte.

Obwohl die Wenglers erst wenige Jahre in Tobel ansässig sind, haben sie sehr schnell mit der umliegenden Nachbarschaft schöne Kontakte knüpfen können. «Anfangs dachten wir, auf dem Lande seien die Leute skeptischer gegenüber Ausländern, als in der Stadt», erinnert sich Eckhard Wengler. Genau das Gegenteil sei der Fall und der Zusammenhalt unter den Bewohnern sei sofort spürbar geworden. Wenn es darum gehe, nach den Kindern zu schauen, gäbe es immer eine «gute Fee» in der Nachbarschaft, sagt Dorit Wengler sichtlich erfreut. Das Gefühl, in einer Gemeinde wahrgenommen zu werden, sei sehr wohltuend und beruhigend. Wenn man nach einer Anfrage zu einem Strassenbauvorhaben des Kantons von der Gemeindekanzlei umgehend ein Antwortschreiben bekommt, spüre man die direkte Demokratie hautnah, man wird ernstgenommen. «In Deutschland bekäme ich vom Amt allerhöchstens eine Rechnung», sagt Eckhard Wengler leicht verschmitzt.

Diese positiven Erkenntnisse und weitere Vorzüge haben bei Dorit und Eckhard Wengler dazu beigetragen, sich für die Schweizer Staatsbürgerschaft zu bewerben. Die Anforderungen dazu erfüllen die Wenglers vollumfänglich. Nach einem administrativen «Hürdenlauf» steht bald eine Prüfung an, wonach das Gesuch, im Anschluss an persönliche Gespräche mit Mitgliedern der Behörde, im Gemeinderat zur Abstimmung kommen wird.

Es darf davon ausgegangen werden, dass wir schon sehr bald die junge Familie Wengler als Schweizer Bürger in unserer Gemeinde willkommen heissen dürfen.

Peter Schalch

Familie Pagiusco, Brenden

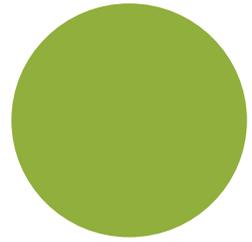
Seit Bestehen der Fuchsacker-Mehrfamilienhäuser im Ortsteil Brenden bewohnt Monika Pagiusco mit Ihren Kindern Giulia und Davide eine geräumige Parterre-Eigentumswohnung. Als Schweizer fühlten sie sich schon immer, seit einigen Monaten sind sie es auch amtlich.



Bereits die Grosseltern von Monika Pagiusco und die ihres vor Jahresfrist verstorbenen Ehemannes lebten, aus Italien eingewandert, in der Ostschweiz. Das seinerzeit aufstrebende Unternehmen, die Flug- und Fahrzeugwerke Altenrhein (FFA), war angewiesen auf fleissige Mitarbeiter aus dem benachbarten Ausland und bot somit vielen «Gastarbeitern», wie auch den Vorfahren der Lutzenberger Familie Pagiusco, die Basis für eine definitive Niederlassung in der Schweiz.

Als «Kind» der dritten Generation ist Monika Pagiusco in der Schweiz geboren und in der Gemeinde Thal aufgewachsen. Sie fühlte sich seit jeher als Schweizerin und wurde auch in ihrem Freundeskreis, in der Schule und im Beruf immer als solche angesehen. Einzig von Amtes wegen trug sie und ihre Kinder den italienischen Pass, ihre Wohn- und Erwerbsberechtigung in der Schweiz wurde durch den Ausländerausweis (Aufenthaltsbewilligung C) bestätigt. Obwohl der Kontakt zu ihrer grossen Verwandtschaft in Italien nach wie vor sehr eng ist, sahen sich die Pagiuscos eher als Schweizer, denn als Italiener.

Wenn wir in Italien zu Besuch sind, heisst es immer: «Die Schweizer kommen», schmunzelt Monika Pagiusco. Obwohl die junge Familie oft und gerne gerne



nach Italien reist, gaben ihnen die Presse-Schlagzeilen der vergangenen Jahre zur fragwürdigen Politik in Rom, sehr zu denken. «Sich damit identifizieren zu müssen, fiel mir immer schwerer», klagt die damals «noch Italienerin». Dieser Umstand gab dann auch den Anstoss, sich für das Schweizer Bürgerrecht zu bewerben und den anstehenden «Marathonlauf» in Angriff zu nehmen: Antragsformulare, Geburtsurkunden, Strafregisterauszüge, Prüfungen, Gespräche usw. Rund acht Monate dauerte das Prozedere, welches sich schlussendlich aber lohnen sollte.

Die Erteilung des Schweizer Bürgerrechts besiegelte der Gemeinderat Lutzenberg, worauf die Pagiuscos nun auch von Amtes wegen Schweizer und Lutzenberger Bürger sind.

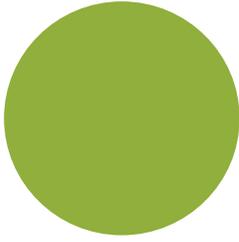
«Für die Prüfungen haben wir gar nicht gebüffelt, als Hiesige wussten wir doch schon alles», ergänzt Monika Pagiusco mit ihrem südländischen Lachen. Ende September konnte sie erstmalig aktiv an einer Eidgenössischen Abstimmung teilnehmen, was sie gerne und auch mit einem gewissen Stolz als Schweizerin wahrnehmen durfte.

Peter Schalch



Marco Högger
Immobilienverkäufer
Telefon: 071 227 42 66
m.hoegger@hevsg.ch

«Ich verkaufe Ihre Liegenschaft.»



Weit weg von der Heimat

«Menschen, die einzeln oder in Gruppen ihre bisherigen Wohnorte verlassen, um sich an anderen Orten dauerhaft oder zumindest für längere Zeit niederzulassen, werden als Migranten bezeichnet. Überschreiten Menschen im Zuge ihrer Migration Ländergrenzen, werden sie aus der Perspektive des Landes, das sie betreten, Einwanderer oder Immigranten genannt. Migration ist eine bedeutende Änderung im Leben eines Menschen und mit grossen, zum Teil lebensbedrohlichen Risiken verbunden und zerreisst oft Familienverbände und soziale Strukturen. Deswegen findet Migration meist aufgrund von Ausnahmesituationen wie Krieg, Not oder Verfolgung statt. In einem vermutlich geringeren Teil spielen Neugier und die Hoffnung auf ökonomische Verbesserung eine Rolle.»

So wird auf Wikipedia auszugsweise der Begriff «Einwanderung» umschrieben. Laut einer auf der Webseite der «Bundeszentrale für politische Bildung» Deutschland publizierten Schätzung lebten 2009 circa 220 Millionen Menschen – das entspricht 3,5% der Weltbevölkerung – weit weg von ihrer Heimat.

Die beeindruckende Zahl und die Definition – so nüchtern beides auch daherkommt – lassen vielleicht schon ein wenig erahnen, wie millionenfach unterschiedlich die Geschichten dahinter sind.

Nunthaporn «Aumi» Neff-Posarukkhaka

Sie wuchs in Thailand auf. Während eines Besuches bei ihrer Tante und ihrem Cousin, welche in St.Gallen leben, lernte sie ihren jetzigen Mann kennen. Nach vier Jahren Fernbeziehung heirateten die beiden und Aumi Neff wanderte 2005 hier in Wienacht ein.

Aumi Neff hatte zu diesem Zeitpunkt wohl schon etwas von der Schweizer Gangart kennengelernt. Trotzdem war es für sie eine absolut andere Welt. Zur Verbesserung der Sprachkenntnisse nutzte sie Kursangebote der Thai-Botschaft und der Clubschule. «Am meisten lerne ich aber im Alltag, bei der Arbeit oder natürlich von meinem Mann und innerhalb der Familie», sagt Aumi Neff. Eine weitere Herausforderung war und ist für sie, dass hier alles so strukturiert, geplant, pünktlich ist. Büro- und Ladenöffnungszeiten sind genauso fix wie die Abfahrt der Rorschach-Heiden-Bahn. Wer hier in Wienacht wohnt, verstünde jetzt Aumi Neffs Schmunzeln: Man sieht sie oft rennenderweise zwischen Unterem Kapf und Bahnhof – und trotzdem erwischt sie den Zug ab und zu nicht. «Der wartet nicht. Obwohl, der Lokführer kennt mich inzwischen und manchmal, wenn er mich über die Brücke sausen sieht, verzögert er die Abfahrt noch einen Moment.»



Neff schätzt jedoch auch die Zuverlässigkeit, die mit diesem Strukturiert-Sein einhergeht, vor allem bei der Arbeit. «Der Alltag hier ist so ganz anders als in Thailand. Ich bin hier viel mehr gefordert, selbständig zu handeln und zu arbeiten. Das ist streng, gibt mir aber auch viel Mut und Selbstbewusstsein.» So ist sie sehr stolz, dass sie seit 2009 jeweils im Herbst für eine Gruppe von 12 Personen an der Volkshochschule Rorschach einen Thai-Kochkurs leitet, der von jung und alt, Männern und Frauen, sehr gerne besucht wird.

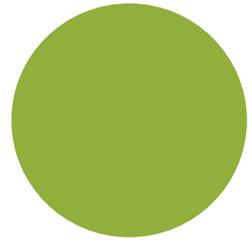
An den Jahreszeiten hat Neff inzwischen Gefallen gefunden, auch wenn sie die Kälte nicht so mag. Sie – in der Grossstadt Bangkok aufgewachsen – liebt die Natur und lange Bergwanderungen mit ihrem Mann.

Einen hohen Wert erkennt Aumi Neff auch in der grossen politischen und gesellschaftlichen Sicherheit und Überschaubarkeit.

Befragt nach negativen Erfahrungen sagt Aumi Neff, dass es manchmal schwierig sei, mit Vorurteilen, Zuschreibungen und Verallgemeinerungen umzugehen. Wenn zum Beispiel Thailand reduziert wird auf den Rotlichtbezirk von Pattaya oder Thai-Frauen automatisch als käuflich angesehen werden.

Aumi Neff geht etwa einmal pro Jahr mit ihrem Mann zurück zu ihren Wurzeln. Und sie freut sich, dass das Baby, das sie erwartet, hier aufwachsen kann und trotzdem die Möglichkeit haben wird, auch den thailändischen Zweig der Familie kennen zu lernen.

Maria Heine Zellweger



Reginald Thamby Seri Richard, mit Frau Kamili Reginald Rajakumar und den beiden Kinder Reina und Rigana ...

... werden in absehbarer Zeit keine Möglichkeit haben, auch nur besuchsweise zu den Wurzeln zurückzukehren. Vater Reginald und seine beiden in der Schweiz geborenen Töchter besitzen als anerkannte Flüchtlinge je einen blauen «Reiseausweis für ausländische Personen», aber keinen srilankischen Reisepass wie Kamili Reginald. Der blaue Pass berechtigt, immer wieder in die Schweiz einzureisen, nicht aber in den Heimat- bzw. Herkunftsstaat.



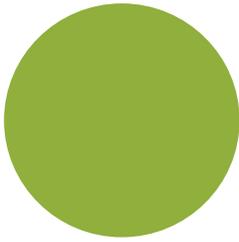
Augen von Kamili Reginald mit Tränen gefüllt, wenn sie über die Situation in der Heimat spricht. Oder davon, wie sie ihre Familie vermisst und von den Grosseltern, welche die Enkelkinder noch nie gesehen haben. Oder von Abenden, an denen ihr Mädchen nicht einschlafen konnte, weil es auf dem Kindergartenweg ausgeschlossen war. «Aber das ist gut jetzt», sagt Kamili Reginald schnell.

Wie in weiteren Gesprächen mit Menschen, die nicht namentlich genannt werden möchten und die – aus welchen Gründen auch immer – ihre «Zelte» woanders abgebrochen haben, um hier Neues zu wagen, spürt man immer wieder vor allem Eines: Die Erleichterung, hier in Frieden und Sicherheit leben zu können einerseits und die Sehnsucht, das Heimweh andererseits. Es scheint wie ein ständiger Spagat zu sein zwischen alter und neuer Heimat. Zwischen dort nicht mehr und hier noch nicht dazu zu gehören.

Maria Heine Zellweger

Ein Versuch, nach Sri Lanka oder Indien einzureisen, wäre für Reginald Thamby Seri Richard auch heute noch mit einer Bedrohung für Leib und Leben verbunden. Reginald Thamby Seri Richard kam als politischer Flüchtling im Jahr 2000 aus Sri Lanka/Colombo in die Schweiz, lebte die ersten Jahre in Asylunterkünften in Herisau. Nach fünf Jahren bekam er einen abschlägigen Asylbescheid und sollte nach Sri Lanka zurück geschafft werden. Erst nach dringlicher schriftlicher Intervention wurde er dann doch anerkannt und erhielt die Niederlassung. Ein grosser Teil von Reginalds Familie lebt in der Ostschweiz. Kamili Reginald konnte vor acht Jahren in die Schweiz einreisen. Sie liess jedoch ihre ganze Familie – Eltern, eine Schwester und vier Brüder – in Colombo zurück. Reginald und Kamili heirateten und zogen nach Lutzenberg, wo ihre beiden Töchter zur Welt kamen. Wenn Kamili Reginald erzählt, fällt auf, wie vielfältige Kontakte sie zu anderen tamilischen Familien in der Umgebung pflegen. Und dabei werden unter anderem zwei Traditionen hoch gehalten: Die eine ist das Volleyballspiel. Trainiert wird in Lutzenberg oder Marbach und Turniere gegen tamilische Vereine werden schweizweit ausgetragen. Dies andere ist das gemeinsame Kochen für sich selbst oder für Anlässe und Feste. Reginalds betreiben zusammen mit Vereinsmitgliedern immer wieder an einer «Chilbi» Verpflegungsstände mit tamilischen Spezialitäten.

Um ihre religiöse Bedürfnisse zu leben, besuchen Reginald Thamby Seri Richard und seine Familie als Angehörige des römisch-katholischen Glaubens jeden Sonntag den Gottesdienst in Thal. Im Gespräch spürt man viel von Eingebundensein, es hört sich ein wenig an wie «zu Hause» sein. Und doch sind die



Der lange Weg zum Schweizerpass

Wer als Ausländer oder Ausländerin das Schweizer Bürgerrecht erlangen möchte, muss, bis er oder sie den roten Pass in Händen halten kann, einen weiten Weg gehen. Ausgangspunkt, um sich auf diesen Weg durch Institutionen und Administrationen begeben zu können, ist die Antwort auf die Frage: Ist die Wohnsitzpflicht erfüllt?

Nehmen wir an, die Deutsche Staatsbürgerin Roswitha Schulz, die schon einige Zeit in der Schweiz wohnt, will das Gesuch um Erteilung des Schweizer Bürgerrechts stellen. Sie tippt www.buergerrecht@ar.ch in ihren PC ein und gelangt so zum Kantonalen Amt für Gesellschaft und hier zur Abteilung Bürgerrecht. In der Rubrik «Wohnsitzpflicht» erfährt sie, dass sie zwölf Jahre Wohnsitz in der Schweiz nachweisen muss, wovon drei in den letzten fünf Jahren im Kanton, bevor sie ihr Einbürgerungsgesuch überhaupt einreichen kann. Dazu kommt, dass Frau Schulz zur Zeit, da sie ihr Gesuch stellt, seit drei Jahren ununterbrochen in derselben Gemeinde ihren Wohnsitz hat.

Da dies zutrifft, bestellt Roswitha Schulz beim Kanton, genau gesagt beim Amt für Gesellschaft > Bürgerrecht, das Gesuchsformular. Aus diesem Dokument ersieht sie, dass sie mit dem Gesuch im ordentlichen Einbürgerungsverfahren gleich drei Anträge stellt und damit drei Verfahren anstösst: Das Gesuch um Erteilung

- der eidgenössischen Einbürgerungsbewilligung;
- des Landrechts des Kantons Appenzell Ausserrhoden, und
- des Gemeindebürgerrechts.

Der **Kanton** klärt ab, ob die formellen Voraussetzungen (Vollständigkeit des Gesuchs und Wohnsitzvoraussetzungen) erfüllt sind, ob Frau Schulz immer die «Rechtsordnung» beachtet hat und fordert die Unterlagen ein, welche mit Blick auf die Prüfung der Frage der Integration von Bedeutung sind (z. B. Lebenslauf, Referenz Arbeitgeber).

Der **Bund** prüft in erster Linie, ob die gesuchstellende Person eine «Gefahr für die innere und äussere Sicherheit der Schweiz» darstellt. Dabei geht es besonders um die Prüfung, ob vom Ausland ein Rechtshilfegesuch betreffend diese Person vorliegt, oder ob die Bewerberin bzw. der Bewerber Mitglied einer verbotenen Organisation ist.

Die **Gemeinde überprüft die Einbürgerungsvoraussetzungen «Integration» und «Sprachkenntnisse»**. Diese Überprüfung setzt zwingend ein persönliches Gespräch der zuständigen Gemeindebehörde mit der gesuchstellenden Person voraus. Dieses Gespräch soll Aufschluss darüber geben, ob sich die gesuchstellende Person in das schweizerische gesellschaftliche Umfeld eingefügt hat, das heisst, ob sie am gesellschaftlichen Leben der Schweiz teilnimmt, dies natürlich vor allem in der Wohngemeinde. Die Frage nach der Integration bezieht sich besonders auf das unmittelbare Wohnumfeld, die Schule, die Arbeit und auf die Freizeit.

Integration ist nur möglich, wenn die ausländische Person über genügend Sprachkenntnisse verfügt. Ohne die Möglichkeit der



Wer – aufgrund des eingereichten Einbürgerungsgesuchs – das Gemeindebürgerrecht, die eidgenössische Einbürgerungsbewilligung und das Landrecht von Appenzell A. Rh. erhalten hat, kann den roten Schweizer Pass bestellen.

Verständigung ist eine Integration ausgeschlossen. Wenn eine ausländische Person an unserem Sozialsystem Anteil nimmt, indem sie beispielsweise Mitglied eines Vereins oder Teil der Gemeinschaft eines Wohnquartiers ist, an gesellschaftlichen Aktivitäten in der Gemeinde mitmacht und über das Ortsgeschehen informiert ist, hat sie sich zweifellos integriert.

Als sozial nicht integriert sind Personen zu bezeichnen, die sich zum Beispiel von der schweizerischen Bevölkerung isolieren und sich von ihr abwenden. Sie sind damit nicht in der Lage, die für die Eingliederung in die schweizerische Umgebung unentbehrlichen sozialen Kontakte aufzuweisen. In Zweifelsfällen ist es durchaus zulässig, von der gesuchstellenden Person die Angabe von schweizerischen Referenzpersonen (am Arbeitsplatz, in der Schule oder Nachbarschaft) zu verlangen, um die sozialen Kontakte zu überprüfen.

Es wird nicht verlangt, dass die Person ihre bisherige Staatsangehörigkeit aufgibt, bzw. die Beibehaltung der früheren Staatsbürgerschaft wird für sich alleine nicht negativ gewertet, da das Bundesrecht das Doppelbürgerrecht zulässt.

Wenn – wie in unserem Fall – der Gemeinderat, aufgrund der Erkenntnisse aus dem Gespräch mit Roswitha Schulz, beschliesst, dass der Gesuchstellerin das Gemeindebürgerrecht von Lutzenberg erteilt wird, stellt die Gemeindekanzlei dem Bund und dem Kanton das entsprechende Protokoll zu. Der Bund erteilt Frau Schulz das Schweizer Bürgerrecht und teilt dies dem Kanton mit. Nun liegt es am Regierungsrat, Roswitha Schulz auch das Landrecht von Appenzell Ausserrhoden zu erteilen. Sobald Frau Schulz die Bestätigung der Aufnahme ins Ausserrhodener Landrecht erhalten hat, ist sie Schweizer Bürgerin geworden und kann den roten Schweizer Pass bestellen.

Werner Meier

Politik und Verwaltung – was gibt es zu berichten

Augenschein zeigte Sanierungsbedarf auf

Die Wasserversorgung Lutzenberg plant, die Quellen im Bereich Oberlindenbergr zu sanieren. Die Wasserversorgungs-Kommission und der Gemeinderat Lutzenberg haben am 24. Juni 2014 gemeinsam einen Augenschein vor Ort vorgenommen. Dabei wurde für alle ersichtlich, dass die Quellschächte und drei Brunnenstuben saniert werden müssen.

Für die Sanierung der Quellschächte ist bewusst nur eine Offerte eingefordert worden – und zwar von der HWT Haus- und Wassertechnik AG, Au. Der Grund: Produkte dieser Firma werden bei der Wasserversorgung Lutzenberg bereits verwendet. Als Anbieter aus der Region und bei Anpassungen oder Notfällen kann diese Firma schnell vor Ort im Einsatz sein.

Zusätzlich zur Lieferung der drei Brunnenstuben ist noch der Einbau der Schächte in Regie zu vergeben. Esther Albrecht, Präsidentin der Wasserversorgung, wurde ermächtigt, diese Arbeiten direkt zu vergeben.

Leistungsvereinbarung mit Kita geändert

Susann Metzger, Gemeinderätin in Heiden (Schulpräsidentin und Behördenvertreterin im Vorstand der Kindertagesstätte Wirbelwind) orientierte den Gemeinderat Lutzenberg über die aktuellen Probleme dieser Kindertagesstätte (Kita) in Heiden. Diese steht im Jahr 2014 vor vielfältigen organisatorischen und finanziellen Herausforderungen, die nur im Verbund gelöst werden können. Die Mitgliedsgemeinden werden um eine Nachzahlung zum nicht ausgeschöpften Kostendach 2013 ersucht. Für Lutzenberg entspräche dies einer einmaligen Spende von Fr. 6 289.–. Zudem soll die Leistungsvereinbarung per 1. September 2014 dem neuen Tagessatz von Fr. 105.– angepasst werden. Eine Anpassung erfolgt auch betreffend das Kostendach. Für die Gemeinde Lutzenberg sind dies, statt wie bisher Fr. 10 000.–, neu Fr. 25 000.–.

Neue Alleinköchin im Seniorenheim

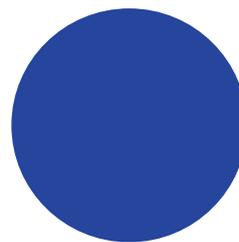
Im Seniorenheim Brenden trat Erika Dutler, Buck, Lutzenberg, auf Ende Juli aus ihrer Funktion als Alleinköchin in den wohlverdienten Ruhestand über. Der Gemeinderat Lutzenberg dankt Frau Dutler für ihre jahrelange, geschätzte Arbeit und wünscht ihr in ihrer Pension alles Gute. Als Nachfolgerin von Erika Dutler übernahm Heidi Ineichen, Mühltofel 513, Wolfhalden, deren 50-Prozent-Arbeitspensum. Das Anstellungsverhältnis von Frau Ineichen als Alleinköchin im Seniorenwohnheim Brenden wurde ab 1. August 2014 auf 80 Stellenprozente erhöht.

Erweiterung der Patientenruf-Anlage

Im Jahr 2011 wurde im Seniorenwohnheim eine Patientenrufanlage der Firma martin-gets, Kommunikationssysteme, Thal, eingebaut. Diese Anlage sollte bei Bedarf mit Kontaktmatten für Rayonalarm, Alarm beim Verlassen des Hauses usw. erweitert werden. Mit einer entsprechenden Anlage ist es möglich, die Sicherheit zu verbessern sowie allfälligen rechtlichen Haftungsfragen zu begegnen. Zurzeit treten vermehrt Probleme dadurch auf, dass Bewohner die Umgebung des Seniorenwohnheims verlassen und nicht mehr ohne Hilfe zurückfinden. Mit der Erweiterung der Patientenrufanlage können die betroffenen Personen besser geschützt und überwacht werden.

Die Erweiterung der Patientenrufanlage kommt auf Fr. 3 623.40 inkl. MwSt zu stehen. Dieser Betrag kann durch eine Entnahme aus dem Legat- und Spendenkonto «Seniorenwohnheim Brenden / Vermächtnisse» bezahlt werden.

Gemeindekanzlei



Appenzell Auserrhodens

Schiesspflicht 2014 Nachschiesskurs 2014 nur 300 m

Samstag, 8. November 2014, 8.00–11.30 Uhr
Schiessanlage Breitfeld, St. Gallen
(Standblattausgabe bis 11.00 Uhr)

Alle im Kanton Appenzell A. Rh. wohnenden Schiesspflichtigen, welche die obligatorische Schiesspflicht 2014 noch nicht erfüllt haben, müssen die Schiesspflicht in einem Nachschiesskurs in Zivil absolvieren. Die Schiesspflichtigen werden zum Nachschiesskurs nicht persönlich aufgeboten. Wer dem Aufgebot zum Nachschiesskurs nicht Folge leistet, wird bestraft. Schiesspflichtige, welche den Nachweis erbringen können, dass sie durch Krankheit an der Erfüllung der obligatorischen Schiesspflicht verhindert waren, werden vom Nachschiesskurs dispensiert. Diese haben das Schiessbüchlein oder den Militärischen Leistungsausweis, nebst einem verschlossenen Arztzeugnis, bis spätestens 27. Oktober 2014 dem Kreiskommando in Herisau einzureichen. Die Nachschiesspflichtigen beziehen weder Sold noch andere Entschädigungen und stehen sowohl beim Einrücken als auch auf dem Heimweg unter Militärstrafgesetz.

Amt für Militär und Bevölkerungsschutz,
Herisau



Öffnungszeiten Gemeinde- verwaltung und Pikettdienst

Die Gemeindekanzlei Lutzenberg teilt mit, dass die Büros der Gemeindeverwaltung vom

24. bis 28. Dezember 2014 und vom **31. Dezember 2014 bis 4. Januar 2015** geschlossen sind.

Bei Todesfällen bitten wir Sie, sich mit Frau Doris Herzig, Telefon 071 888 07 56, oder 079 792 39 81 in Verbindung zu setzen.

Gemeindekanzlei



Seit 35 Jahren
Ihr kompetenter Partner
für Ihre Technik.

071 898 50 40
www.elektrofuerer.ch

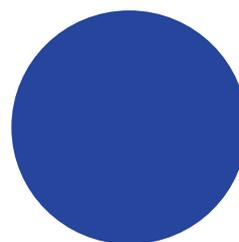
Handänderungen (970a ZGB) Juni bis September 2014

3. 6. 2014

- Pighi Roger, Gais, Erwerb 29. 7. 2010, an Pighi-Mette Anika, Gais, ½ Anteil Miteigentum an Parzelle Nr. 60, 3986 m², Wohnhaus mit Anbau Nr. 244, Gartenanlage, Wiese, Weide, übrige befestigte Fläche, Eggass, Lutzenberg

8. 7. 2014

- Staat Appenzell-A.Rh., c/o Departement Bau und Umwelt AR, Herisau, an Andreas Aemisegger, Lutzenberg, Parzelle Nr. 117/113: 1 m² Boden, von Parzelle Nr. 117 an Parzelle Nr. 113, Haufen, Lutzenberg
- Andreas Aemisegger, Lutzenberg, an Einwohnergemeinde Lutzenberg, c/o Gemeindekanzlei, Lutzenberg, Parzelle Nr. 113/933: 16 m² Boden, von Parzelle Nr. 113 an Parzelle Nr. 933, Haufen, Lutzenberg
- Peter Hafner, Lutzenberg, an Staat Appenzell-A.Rh., c/o Departement Bau und Umwelt AR, Herisau, Parzelle Nr. 124/117: 146 m² Boden, von Parzelle Nr. 124 an Parzelle Nr. 117, Hof, Lutzenberg
- Rudolf und Maria Schwarzer, Lutzenberg, an Einwohnergemeinde Lutzenberg, c/o Gemeindekanzlei, Lutzenberg, Parzelle Nr. 128/417: 28 m² Boden, von Parzelle Nr. 128 an Parzelle Nr. 417, Hof, Lutzenberg
- Paul und Antonia Lehner, Lutzenberg, an Rudolf und Maria Schwarzer, Lutzenberg, Parzelle Nr. 129/128: 32 m² Boden, von Parzelle Nr. 129 an Parzelle Nr. 128, Hof, Lutzenberg
- Paul und Antonia Lehner, Lutzenberg, an Rudolf und Maria Schwarzer, Lutzenberg, Parzelle Nr. 127/128: 2 m² Boden, von Parzelle Nr. 127 an Parzelle Nr. 128, Hof, Lutzenberg
- Staat Appenzell-A.Rh., c/o Departement Bau und Umwelt, Herisau, an Rudolf und Maria Schwarzer, Lutzenberg, Parzelle Nr. 117/128: 17 m² Boden, von Parzelle Nr. 117 an Parzelle Nr. 128, Hof, Lutzenberg
- Rudolf und Maria Schwarzer, Lutzenberg, an Staat Appenzell-A.Rh., c/o Departement Bau und Umwelt AR, Herisau, Parzelle Nr. 128/117: 1 m² Boden, von Parzelle Nr. 128 an Parzelle Nr. 117, Hof, Lutzenberg
- Gabriele Schluchter-Metzler, Lutzenberg, an Einwohnergemeinde Lutzenberg, c/o Gemeindekanzlei, Lutzenberg, Parzelle Nr. 913/417: 19 m² Boden, von Parzelle Nr. 913 an Parzelle Nr. 417, Hof, Lutzenberg
- Patrick und Claudia Gasser, Lutzenberg, an Einwohnergemeinde Lutzenberg, c/o Gemeindekanzlei, Lutzenberg, Parzelle Nr. 449/117: 6 m² Boden, von Parzelle Nr. 449 an Parzelle Nr. 117, Hof, Lutzenberg
- Katharina Obwegeser-Marent, Lutzenberg, an Einwohnergemeinde Lutzenberg, c/o Gemeindekanzlei, Lutzenberg, Parzelle Nr. 881/417: 45 m² Boden, von Parzelle Nr. 881 an Parzelle Nr. 417, Hof, Lutzenberg
- Katharina Obwegeser-Marent, Lutzenberg, an Einwohnergemeinde Lutzenberg, c/o Gemeindekanzlei, Lutzenberg, Parzelle Nr. 881/117: 2 m² Boden, von Parzelle Nr. 881 an Parzelle Nr. 117, Hof, Lutzenberg
- Reinhard und Andreja Goerge, Lutzenberg, an Staat Appenzell-A.Rh., c/o Departement Bau und Umwelt AR, Herisau, Parzelle Nr. 909/117: 5 m² Boden, von Parzelle Nr. 909 an Parzelle Nr. 117, Hof, Lutzenberg
- Reinhard und Andreja Goerge, Lutzenberg, an Einwohnergemeinde Lutzenberg, c/o Gemeindekanzlei, Lutzenberg, Parzelle Nr. 909/417: 18 m² Boden, von Parzelle Nr. 909 an Parzelle Nr. 417, Hof, Lutzenberg
- Emil Tobler, Lutzenberg, an Staat Appenzell-A.Rh., c/o Departement Bau und Umwelt AR, Herisau, Parzelle Nr. 415/117: 7 m² Boden, von Parzelle Nr. 415 an Parzelle Nr. 117, Hof, Lutzenberg



- . Elektro Senn AG, Lutzenberg, an Staat Appenzell-A.Rh, c/o Departement Bau und Umwelt AR, Herisau, Parzelle Nr.399/117: 43 m² Boden, von Parzelle Nr.399 an Parzelle Nr. 117, Hof, Lutzenberg
- . Christina Locher, Zürich, an Staat Appenzell-A.Rh, c/o Departement Bau und Umwelt AR, Herisau, Parzelle Nr.398/117: 22 m² Boden, von Parzelle Nr.398 an Parzelle Nr. 117, Hof, Lutzenberg
- . Xaver Martin-Eigenmann, Lutzenberg, an Einwohnergemeinde Lutzenberg, c/o Gemeindekanzlei, Lutzenberg, Parzelle Nr.389/417: 4 m² Boden, von Parzelle Nr. 389 an Parzelle Nr. 417, Hof, Lutzenberg
- . René Gurtner und Melitta Schibli, Lutzenberg, an Staat Appenzell-A.Rh., c/o Departement Bau und Umwelt AR, Herisau, Parzelle Nr. 382/117: 28 m² Boden, von Parzelle Nr. 382 an Parzelle Nr. 117, Hof, Lutzenberg
- . Otto und Irmgard Hildebrand, Lutzenberg, an Staat Appenzell-A.Rh, c/o Departement Bau und Umwelt AR, Herisau, Parzelle Nr. 377/117: 14 m² Boden, von Parzelle Nr. 377 an Parzelle Nr. 117, Hof, Lutzenberg
- . Pascal Mauron, Lutzenberg, an Einwohnergemeinde Lutzenberg, c/o Gemeindekanzlei, Lutzenberg, Parzelle Nr. 334/933: 2 m² Boden, von Parzelle Nr. 334 an Parzelle Nr. 933, Hof, Lutzenberg
- . Einwohnergemeinde Lutzenberg, c/o Gemeindekanzlei, Lutzenberg, an Pascal Mauron, Lutzenberg, Parzelle Nr. 117/334: 1 m² Boden, von Parzelle Nr. 117 an Parzelle Nr. 334, Hof, Lutzenberg
- . Ludmilla Kraus-Bischof, Lutzenberg, an Einwohnergemeinde Lutzenberg, c/o Gemeindekanzlei, Lutzenberg, Parzelle Nr. 318/417: 1 m² Boden, von Parzelle Nr. 318 an Parzelle Nr. 417, Hof, Lutzenberg
- . Esther Gabathuler, Lutzenberg, an Einwohnergemeinde Lutzenberg, c/o Gemeindekanzlei, Lutzenberg, Parzelle Nr. 308/417: 121 m² Boden, von Parzelle Nr. 308 an Parzelle Nr. 417, Hof, Lutzenberg
- . Dieter und Yvonne Lauchardt, Lutzenberg, an Staat Appenzell-A.Rh., c/o Departement Bau und Umwelt AR, Herisau, Parzelle Nr.305/117: 13 m² Boden, von Parzelle Nr. 305 an Parzelle Nr. 117, Hof, Lutzenberg
- . Dieter und Yvonne Lauchardt, Lutzenberg, an Einwohnergemeinde Lutzenberg, c/o Gemeindekanzlei, Lutzenberg, Parzelle Nr.305/417: 59 m² Boden, von Parzelle Nr. 305 an Parzelle Nr. 417, Hof, Lutzenberg
- . Remo Sieber, Diepoldsau, und Hutter Gabriel, Diepoldsau, an Staat Appenzell-A.Rh., c/o Departement Bau und Umwelt AR, Herisau, Parzelle Nr.476/117: 38 m² Boden, von Parzelle Nr. 476 an Parzelle Nr. 117, Hof, Lutzenberg
- . Remo Sieber, Diepoldsau, und Hutter Gabriel, Diepoldsau, an Staat Appenzell-A.Rh., c/o Departement Bau und Umwelt AR, Herisau, Parzelle Nr.477/117: 20 m² Boden, von Parzelle Nr. 477 an Parzelle Nr. 117, Hof, Lutzenberg
- . Staat Appenzell-A.Rh., c/o Departement Bau und Umwelt AR, Herisau, an Selin Dizdar, Zürich, Parzelle Nr. 117/121: 1 m² Boden, von Parzelle Nr. 117 an Parzelle Nr. 121, Hof, Lutzenberg
- . Selin Dizdar, Zürich, an Staat Appenzell-A.Rh., c/o Departement Bau und Umwelt AR, Herisau, Parzelle Nr. 121/117: 18 m² Boden, von Parzelle Nr. 121 an Parzelle Nr. 117, Hof, Lutzenberg
- . Staat Appenzell-A.Rh., c/o Departement Bau und Umwelt AR, Herisau, an Selin Dizdar, Zürich, Parzelle Nr. 117/121: 1 m² Boden, von Parzelle Nr. 117 an Parzelle Nr. 121, Hof, Lutzenberg
- . Ortsgemeinde Thal, c/o Gemeindekanzlei, Thal, an Dieter und Yvonne Lauchardt, Lutzenberg, Parzelle Nr. 119/305: 99 m² Boden, von Parzelle Nr. 119 an Parzelle Nr. 305, Hof, Lutzenberg
- . Ortsgemeinde Thal, c/o Gemeindekanzlei, Thal, an Willi und Margrit Bischof, Lutzenberg, Parzelle Nr. 119/120: 99 m² Boden, von Parzelle Nr. 119 an Parzelle Nr. 120, Hof, Lutzenberg

Geburten

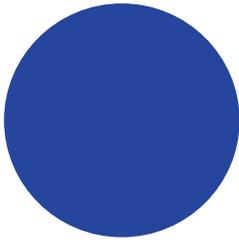
- . **Volk, Jonas**, geboren am 3. August 2014 in Heiden AR, Sohn der Manser geb. Stocker, Wera Bettina und des Volk, Andreas, wohnhaft in Lutzenberg.

Trauungen

- . **Ganna, Sandro Walter**, und **Ganna geb. Haag, Manuela**, wohnhaft in Lutzenberg AR, Trauung am 13. Juni 2014 in Lutzenberg.
- . **Zogg, Florian**, wohnhaft in Rheineck SG, und **Zogg geb. Ho, Thi Ngoc Tram**, wohnhaft in Wienacht-Tobel AR, Trauung am 11. Juli 2014 in Rorschach.
- . **Meier, Dario**, und **Meier geb. Graber, Regula Theres**, wohnhaft in Wienacht-Tobel AR, Trauung am 8. August 2014 in Heiden.
- . **Langenegger, Marco**, und **Langenegger geb. Bösch, Monika**, wohnhaft in Lutzenberg AR, Trauung am 22. August 2014 in Lutzenberg.

Todesfälle

- . **Frieden, Eduard Wilhelm**, gestorben am 24. August 2014 in Heiden AR, geboren 1917, wohnhaft gewesen in Wienacht-Tobel mit Aufenthalt im Betreuungs-Zentrum Heiden.
- . **Aemisegger geb. Zürcher, Heidi**, gestorben am 15. September 2014 in Thal SG, geboren 1934, wohnhaft gewesen in Lutzenberg AR



Gesucht: Stimmzähler/-innen aus Wienacht-Tobel

Der Gemeinderat sucht zwei Stimmzähler bzw. Stimmzählerinnen aus dem Gemeindeteil Wienacht-Tobel für den Einsatz an vier bis sechs Abstimmungen pro Jahr an der Urne in Wienacht-Tobel und beim Auszählen der Stimm- oder Wahlzettel im Gemeindehaus.

Der Zeitaufwand beträgt an Samstagen etwa eine Stunde, an Sonntagen zwei bis drei Stunden. Die Entschädigung für den Dienst an der «Samstags-Urne» beträgt Fr. 40.–, an der «Sonntags-Urne» Fr. 70.–. Die Tätigkeit beim Auszählen wird mit Fr. 25.– pro Stunde entschädigt. Für Fahrspesen werden Fr. 9.– bezahlt.

Der Gemeinderat hofft, dass sich aus dem Gemeindeteil Wienacht-Tobel zwei Personen melden, die bereit wären, bei der interessanten Arbeit im Abstimmungsbüro mitzuarbeiten. Dafür kommen Personen mit Schweizer Bürgerrecht jeden Alters ab 18 Jahren in Frage.

Wer sich für diese Aufgabe im Dienst der Gemeinde interessiert, wird gebeten, sich sobald wie möglich bei Gemeindeschreiberin Isabelle Coray zu melden: Tel. 071 886 70 82 oder isabelle.coray@lutzenberg.ar.ch.

Der Gemeinderat würde sich sehr freuen, wenn sich auch jüngere Personen im Stimmrechtsalter auf diesen Aufruf melden.

Falls sich kein Personal für den Urnendienst aus dem Ortsteil Wienacht-Tobel finden lässt, wird der Gemeinderat über die Schliessung des Abstimmungslokals in Wienacht-Tobel befinden müssen.

- . Ortsgemeinde Thal, c/o Gemeindekanzlei, Thal, an Einwohnergemeinde Lutzenberg, c/o Gemeindekanzlei, Lutzenberg, Parzelle Nr. 119/417: 38 m² Boden, von Parzelle Nr. 119 an Parzelle Nr. 417, Hof, Lutzenberg
- . Ortsgemeinde Thal, c/o Gemeindekanzlei, Thal, an Staat Appenzell-A.Rh., c/o Departement Bau und Umwelt AR, Herisau, Parzelle Nr. 119/117: 201 m² Boden, von Parzelle Nr. 119 an Parzelle Nr. 117, Hof, Lutzenberg
- . Peter und Monika Kreuzwieser, Lutzenberg, an Staat Appenzell-A.Rh., c/o Departement Bau und Umwelt AR, Herisau, Parzelle Nr. 133/117: 29 m² Boden, von Parzelle Nr. 133 an Parzelle Nr. 117, Hof, Lutzenberg
- . Peter und Monika Kreuzwieser, Lutzenberg, an Staat Appenzell-A.Rh., c/o Departement Bau und Umwelt AR, Herisau, Parzelle Nr. 416/117: 8 m² Boden, von Parzelle Nr. 416 an Parzelle Nr. 117, Hof, Lutzenberg
- . Staat Appenzell-A.Rh., c/o Departement Bau und Umwelt AR, Herisau, an Walter Künzler, Lutzenberg, Parzelle Nr. 117/132: 1 m² Boden, von Parzelle Nr. 117 an Parzelle Nr. 132, Hof, Lutzenberg
- . Walter Künzler, Lutzenberg, an Staat Appenzell-A.Rh., c/o Departement Bau und Umwelt AR, Herisau, Parzelle Nr. 132/117: 1 m² Boden, von Parzelle Nr. 132 an Parzelle Nr. 117, Hof, Lutzenberg
- . Charles Wüest, Lutzenberg, an Staat Appenzell-A.Rh., c/o Departement Bau und Umwelt AR, Herisau, Parzelle Nr. 123/117: 59 m² Boden, von Parzelle Nr. 123 an Parzelle Nr. 117, Hof, Lutzenberg
- . Claudia Flütsch, Ellikon an der Thur, und Monika Ciardo, Rheineck, an Einwohnergemeinde Lutzenberg, c/o Gemeindekanzlei, Lutzenberg, Parzelle Nr. 126/417: 4 m² Boden, von Parzelle Nr. 126 an Parzelle Nr. 417, Hof, Lutzenberg
- . Kanton Appenzell-A.Rh., Departement Bau und Umwelt AR, Herisau, an Einwohnergemeinde Lutzenberg, c/o Gemeindekanzlei, Lutzenberg, Parzelle Nr. 117/417: 245 m² Boden, von Parzelle Nr. 117 an Parzelle Nr. 417, Hof, Lutzenberg
- . Kanton Appenzell-A.Rh., Departement Bau und Umwelt AR, Herisau, an Einwohnergemeinde Lutzenberg, c/o Gemeindekanzlei, Lutzenberg, Parzelle Nr. 117/933: 265 m² Boden, von Parzelle Nr. 117 an Parzelle Nr. 933, Hof, Lutzenberg (neue Parzelle)
- . Peter Hafner, Lutzenberg, an Emil Tobler, Lutzenberg, Parzelle Nr. 124/415: 1 m² Boden, von Parzelle Nr. 124 an Parzelle Nr. 415, Hof, Lutzenberg
- . Peter Hafner, Lutzenberg, an Emil Tobler, Lutzenberg, Parzelle Nr. 415/124: 1 m² Boden, von Parzelle Nr. 415 an Parzelle Nr. 124, Hof, Lutzenberg
- . Hans Peter und Monika Buff, Lutzenberg, an Einwohnergemeinde Lutzenberg, c/o Gemeindekanzlei, Lutzenberg, Parzelle Nr. 125/417: 40 m² Boden, von Parzelle Nr. 125 an Parzelle Nr. 417, Hof, Lutzenberg
- . Peter Hafner, Lutzenberg, an Staat Appenzell-A.Rh., c/o Departement Bau und Umwelt AR, Herisau, Parzelle Nr. 125/117: 1 m² Boden, von Parzelle Nr. 125 an Parzelle Nr. 117, Hof, Lutzenberg
- . Paul und Antonia Lehner, Lutzenberg, an Paul und Antonia Lehner, Parzelle Nr. 127/129: 23 m² Boden, von Parzelle Nr. 127 an Parzelle Nr. 129, Hof, Lutzenberg
- . Paul und Antonia Lehner, Lutzenberg, an Einwohnergemeinde Lutzenberg, c/o Gemeindekanzlei, Lutzenberg, Parzelle Nr. 129/417: 134 m² Boden, von Parzelle Nr. 129 an Parzelle Nr. 417, Hof, Lutzenberg
- . Paul und Antonia Lehner, Lutzenberg, an Staat Appenzell-A.Rh., c/o Departement Bau und Umwelt AR, Herisau, Parzelle Nr. 129/117: 64 m² Boden, von Parzelle Nr. 129 an Parzelle Nr. 117, Hof, Lutzenberg
- . Slavko und Marija Petrovic, Lutzenberg, an Staat Appenzell-A.Rh., c/o Departement Bau und Umwelt AR, Herisau, Parzelle Nr. 927/117: 18 m² Boden, von Parzelle Nr. 927 an Parzelle Nr. 117, Hof, Lutzenberg

- Slavko und Marija Petrovic, Lutzenberg, an Einwohnergemeinde Lutzenberg, c/o Gemeindekanzlei, Lutzenberg, Parzelle Nr.927/417: 46 m² Boden, von Parzelle Nr. 927 an Parzelle Nr. 417, Hof, Lutzenberg
- Liane Schowtka, Lutzenberg, an Staat Appenzell-A.Rh., c/o Departement Bau und Umwelt AR, Herisau, Parzelle Nr.122/117: 9 m² Boden, von Parzelle Nr.122 an Parzelle Nr. 117, Hof, Lutzenberg
- Liane Schowtka, Lutzenberg, an Staat Appenzell-A.Rh., c/o Departement Bau und Umwelt AR, Herisau, Parzelle Nr.471/117: 35 m² Boden, von Parzelle Nr.471 an Parzelle Nr. 117, Hof, Lutzenberg

9.7.2014

- Daniel Caseli, Steinach, Erwerb 21.3.2001 an Gallus und Jeannette Kappler, St.Gallen, zu je ½ Miteigentum, Parzelle Nr.692 + 693: 556/162 m², Wohnhaus Nr.17, Gartenanlage, Weg, übrige befestigte Fläche, Wienacht, Wienacht-Tobel
- Elisabeth Rüttimann, Untereggen, Erwerb 18.12.2013, an Ammann Marianna und Betschart Bernadette, Lutzenberg, Wolfhalden, zu je ½ Miteigentum, Parzelle Nr. 194 + 414: 4 552/162 m², Wohnhaus Nr. 380, Schopf, Bienenhaus, Wiese, Weide, übrige befestigte Fläche, Weid, Lutzenberg, Wolfhalden

26.8.2014

- Friedrich und Elsbeth Edelmann, Wienacht-Tobel, an Oliver Edelmann und Eva Sturm, Rebstein, Parzelle Nr. 538, 563 m², Wohnhaus Nr. 83, Garagengebäude Nr. 402, Gartenanlage, Tobel, Wienacht-Tobel

29.8.2014

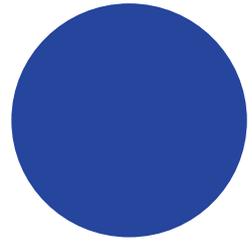
- Ruedi Züst, Wolfhalden, Erwerb 28.1.1997, an Esther Fuster, Bühler, Parzelle Nr. 401, 3 865 m², Wohnhaus Nr. 264, Weidstadel, Gartenanlage, Weg, Wiese, Weide, Oberhaufen, Lutzenberg
- Herta Lutz geb. Prantl, Oberriet, an Hanspeter Lutz, Rheineck, Parzelle Nr.934/255 m², Gartenanlage, Friedegg, Lutzenberg
- Herta Lutz geb. Prantl, Oberriet, an Annaliese Abderhalden geb.Lutz, Wolfhalden, Parzelle Nr. 138/2 040 m², Wiese, Weide, fliessendes Gewässer, geschlossener Wald, Friedegg, Lutzenberg

5.9.2014

- Esther Gabathuler, Rheineck, an Easy Immo AG, Widnau, Parzelle Nr.308/770 m², Wiese, Weide, Gartenanlage, Hof, Lutzenberg

9.9.2014

- Daniela Latzke geb. Roth, Lutzenberg, an Gert Latzke, Lutzenberg, ½ Eigentum der Parzelle Nr. 479/403 m², Wohnhaus Nr. 701, Geräteschopf Nr. 714, Gartenanlage, Lutzenberg



Mitarbeiter gesucht!

Haben Sie Freude an der Arbeit im Freien, besitzen einen grünen Daumen und möchten dieses Hobby nebenberuflich umsetzen?

Gesucht werden Personen, die genügend Zeit und Lust haben, die Fuss- und Wanderwege in Lutzenberg und Wienacht-Tobel zu unterhalten. Es geht darum, Grundeigentümer bei der Pflege ihrer privaten Wege, welche der Öffentlichkeit zur Verfügung stehen, zu unterstützen.

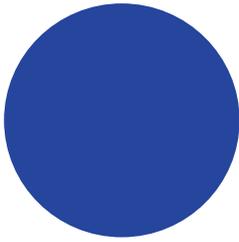
Die Arbeit wird von der Gemeinde im Stundenlohn bezahlt. Es können sich einzelne aber auch mehrere Personen gemeinsam für diese Aufgabe bewerben. Es ist möglich, sich auf einen Gemeindeteil zu beschränken. Nach Absprache mit dem Bauamt werden die Arbeiten selbständig organisiert und ausgeführt.

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, freuen wir uns auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen bis zum **21. November 2014** bei der Gemeindeverwaltung Lutzenberg, Bausekretariat, Gitzbüchel 192, 9426 Lutzenberg AR.

Auskunft

Susanne Rausch, Telefon 071 886 70 84.

Gemeindekanzlei Lutzenberg



Ihr Kundenberater
in der Nähe



Schützen Sie,
was Ihnen
wichtig ist.

ZÜRICH, Generalagentur
Peter Ludwig
Kevin Eicher,
Kundenberater
Hauptstrasse 30
9400 Rorschach
Tel: 079 510 91 36
kevin.eicher@zurich.ch



Zurückschneiden von Bäumen und Sträuchern an öffentlichen Strassen und Wegen

(Erschliessungsreglement Art. 19)

Wir ersuchen die Eigentümer der an die öffentlichen Strassen angrenzenden Grundstücke, Bäume, Sträucher und Lebhäge gegenüber den Verkehrswegen so zurück zu schneiden, dass sie weder in das Strassenprofil ragen, noch die Strassenübersicht beeinträchtigen. Öffentliche Fuss- und Flurwege sollten ungehindert begangen werden können.

Der Strassenraum ist auf eine Höhe von 4.5 m, Trottoirs bis auf eine Höhe von 2.5 m von überhängenden Ästen freizuhalten. Beleuchtungskandelaber sind grossräumig freizuhalten. Die zulässigen Abstände von grossen Bäumen und Sträuchern zum Strassenrand sind im Erschliessungsreglement der Gemeinde festgelegt. Bitte beachten Sie diese.

Ungeachtet des gesetzlichen Grenzabstandes sind Anpflanzungen, welche die Sicht behindern, an Strassenkreuzungen, Einmündungen und Ausfahrten, sowie auf der Innenseite von Kurven nicht zulässig. Sie helfen mit, die Verkehrssicherheit zu erhöhen, wenn Sie unsere Aufforderung bis am **31. Oktober 2014** befolgen.

Nach diesem Termin werden diese Arbeiten, unter vorheriger Bekanntgabe, durch die Gemeinde auf Kosten der Grundeigentümer ausgeführt. Diese Aufforderung gilt auch für sämtliche öffentliche Verkehrswege auf privatem Grund.

Die nächsten und zugleich letzten Termine für die Grünabfuhr in diesem Jahr sind: **9. Oktober** und **13. November 2014**.

Bau- und Umweltschutzkommission

KLAR, VERSTÄNDLICH, PERSÖNLICH

**SO KLINGT
MEIN LEBEN**

PEPE LIENHARD, MUSIKER



WIDEX DREAM™
TRUE TO LIFE SOUND



Hören ist Lebensqualität

«Im Appenzellerland wohne,
im Appenzellerland chaufe,
dänn mosch gär nöd wit laufe
– dä Umwelt z'lieb.

Sönd willkommen!»



acustix Heiden

Poststrasse 24, 9410 Heiden
Tel. 071 888 83 83 · E-Mail: heiden@acustix.ch

Vertragslieferant der Sozialversicherungen IV, AHV, SUVA, MV

Seniorentaxi nur noch Bereiter

Seit 1. Juli 2013 haben Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Lutzenberg die Möglichkeit, bei der Gemeindeverwaltung Lutzenberg einen persönlichen Fahrausweis für das Seniorentaxi zu beziehen.

Die Nutzung des Angebots steht all jenen Personen offen, welche einen persönlichen Fahrausweis über die Gemeinde bezogen haben, im 70. Lebensjahr sind oder jünger – sofern ein ärztliches Attest vom Arzt über eine Behinderung vorliegt.

Seit 1. August 2014 steht das Seetaxi-Unternehmen, Altenrhein, für Fahrten im Bereich Rheineck und Umgebung nicht mehr zur Verfügung. Ab 1. Oktober 2014 hat die Taxiunternehmung Halder Taxi, Heiden, ihren Betrieb eingestellt. Wir bitten alle Karten-Besitzer, sich im Bedarfsfall für den folgenden Anbieter zu entscheiden:

- Bereiter Taxi, Rorschach, 071 841 55 55 (für Fahrten in Rorschach, Rheineck und Umgebung)

Wir bitten Sie um Kenntnisnahme und danken Ihnen für Ihr Verständnis.

Gemeindekanzlei

Bewilligte Projekte Juni bis August 2014

- Kanton Appenzell A.Rh., Kasernenstrasse 17A, 9100 Herisau
Neubau Parkplatz, Parz. Nr. 673, Tolen, Wienacht-Tobel
- Schwaller-Raymann Brigitta, Seebeli 67, 9405 Wienacht-Tobel
Schmutzwasseranschluss/Ersatz Trinkwasserleitung, Parz. Nr. 599, Seebeli, Wienacht-Tobel
- L'Homme Guy und Denise, Haufen 551, 9426 Lutzenberg
Anbau Wintergarten Südseite, Parz. Nr. 393, Haufen, Lutzenberg
- Martin Xaver, Hof 532, 9426 Lutzenberg
Renovation Nebengebäude, Parz. Nr. 293, Dorfhalde 690, Lutzenberg
- Kappler-Bischof Gallus und Jeannette, Wienacht 17, 9405 Wienacht-Tobel
Ersatz Öl- durch Gasheizung, Parz. Nr. 692, Wienacht, Wienacht-Tobel
- Straub Rolf, Grund 64, 9405 Wienacht-Tobel
Ersatz Gasheizung, Sanierung Abgasleitung, Parz. Nr. 597, Grund, Wienacht-Tobel
- Becker Joachim, Unterer Kapf 576, 9405 Wienacht-Tobel
Anbau Garage, Parz. Nr. 842, Unterer Kapf, Wienacht-Tobel
- Gantenbein Rudolf, Unterer Kapf 583, 9405 Wienacht-Tobel
Anbau Garage, Parz. Nr. 844, Unterer Kapf, Wienacht-Tobel
- Bauder-Wildhaber Daniel und Denise, Haufen 199, 9426 Lutzenberg
Überdachung Sitzplatz, Lärmschutzwand, Parz. Nr. 89, Haufen, Lutzenberg
- Lanz-David Rolf und Carmen, Brenden 298, 9426 Lutzenberg
Erweiterung Vordächer Nebenbauten, Parz. Nr. 228, Brenden, Lutzenberg
- Bohner Josten und Turecek-Widmer Claudia, Haufen 224, 9426 Lutzenberg
Einbau Fenster im Wohnzimmer, Parz. Nr. 419, Haufen, Lutzenberg

Unentgeltliche Rechtsauskunft des Appenzellischen Anwaltsverbandes

Der Anwaltsverband des Kantons Appenzell A.Rh. bietet jeweils am ersten Mittwoch des Monats eine unentgeltliche Rechtsauskunft an, welche auch die Bewohner der umliegenden Gemeinden in Anspruch nehmen können.

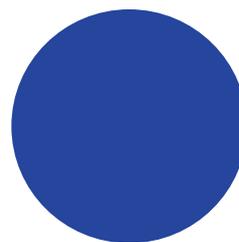
Ort: im Parterre des Gemeindehauses Heiden

Zeit: 17.00–18.30 Uhr

Die nächsten Termine sind:

Mittwoch, 1. Oktober 2014 / Mittwoch, 5. November 2014 /

Mittwoch, 3. Dezember 2014





Kast LANDMASCHINEN AG

Wir verkaufen und reparieren
alle Anhänger






Wir reparieren Anhänger aller Marken.




Land-, Forst-, Bau- und Garten-Maschinen
9410 Heiden • Rosentalstrasse 641
Tel.071 891 64 44 • Fax 071 891 64 45
Info@kastlandmaschinen.ch
www.kastlandmaschinen.ch

Renovation oder Abbruch? Haus-Analyse sorgt für Klärung

Ein Projekt des Regierungsprogramms 2012-2015
 **Appenzell Ausserrhoden**

Vorher



Prägt Ihre Liegenschaft das Dorfbild? Muss diese saniert werden, um einer zeitgemässen Nutzung wieder zu genügen? Was ist zu tun, was lohnt sich, was macht Sinn - und was kostet das Ganze?

Auf diese Fragen gibt eine Haus-Analyse kompetent Antwort. Fachleute analysieren Ihre Liegenschaft, besprechen mit Ihnen mögliche Nutzungen und zeigen auf, welche Sanierungsmassnahmen sinnvoll und aus behördlicher Sicht machbar sind. Die Kosten werden geschätzt und auch Renditeberechnungen gemacht. Mit der Haus-Analyse erhalten Sie eine wertvolle Liegenschafts-Dokumentation. Entscheiden Sie selber, ob und was Sie daraus umsetzen wollen.

Die Haus-Analyse ist ein Projekt aus dem Regierungsprogramm 2012-2015. Die Kosten einer Haus-Analyse liegen zwischen 5000 und 6000 Franken. Als Hauseigentümer übernehmen Sie ohne jede Verpflichtung einen Drittel der Kosten, zwei Drittel übernehmen Standortgemeinde und Kanton.

Interessiert? Tina Schärer, Geschäftsstelle kantonale Haus-Analyse, informiert Sie gerne: Telefon 071 353 68 98 oder tina.schaerer@ar.ch. Weitere Informationen auch unter www.ar.ch.

Nachher





Sennhütte

Sennhütte Familie Fuhrer
Dorfstrasse 4 9425 Thal
Tel. 071 888 29 53
www.sennhuetten-thal.ch



Die Chäs-Fondue-Parade

Quick-Fondue ist hausgemacht mit allen Zutaten und frischem Schweizer Käse in über zehn verschiedenen Varianten.



Die Sennhütte bietet auch einen Fonduegeschirr-Leihservice und Partyservice an.



Fondueplausch
Chäs-Fondue und Musik im Gasthaus Ochsen Thal

Samstag, 1. Nov. 18.00 Uhr

Eintritt inkl. Fondue:
Fr. 20.- / Person
Bitte anmelden! Danke



Das Sennhütte-Team freut sich auf Ihren Besuch und dankt für Ihren Einkauf.



Wir sind für Sie da:

Mo - Fr 0730 - 1215 1430 - 1830
Sa 0730 - 1500 durchgehend
Mittwochnachmittag geschlossen

Bruno Alder

für alle Schreinerarbeiten, Einbauschränke, Küchen, Zellulose-Isolationen, Parkettböden, Tüllböden, Umbauten



Werkstatt: Haufen 232
9426 Lutzenberg
079 313 99 18

Büro und Privat: Krenne 53
9405 Wienacht-Tobel
071 891 56 03

e-mail: alderholz@bluewin.ch

VSCI Carrosserie Thomas Hotz

**Brenden 305
9426 Lutzenberg**

- Autoglas • Unfallschäden • Rostschäden
- Spritzwerk • Oldtimer • Leihwagen

Telefon 071 880 00 20 carrosserie.hotz@bluewin.ch
Telefax 071 880 00 21 www.carrosserie-hotz.ch



Neu: Laser-Therapie

Die Laser-Therapie stimuliert lediglich die körpereigenen, natürlichen «Regelkreise», wenn diese aus Krankheitsgründen nicht von selbst einsetzen sollten, oder zu wenig wirksam sind. Die Strahlung des Laserlichts aktiviert und beschleunigt den Heilungsprozess, regt den Wachstums-, Stoffwechselprozess sowie die Durchblutung an.



Anwendungsgebiete: Stimulation der Immunabwehr, Schmerzen bei rheumatischen Erkrankungen, Zerrungen, Stauchungen, Brüchen, Herpes, Hautwunden, schnelleres Abheilen von Ekzemen und Verbrennungen, Nebenhöhlenentzündungen, Kosmetische Bereiche (Narben, Falten, Hautelastizität) usw.

Praxis von Kopf bis Fuss.ch

Sonja Züst
dipl. Gesundheitsmassseurin
9426 Lutzenberg

Telefonische Vereinbarung unter:
Telefon 071 888 65 53 oder
Natel 079 468 09 28

Salva Werni Paddy Partyservice

9426 Lutzenberg
Tel. 079 445 61 87
wernerdutler@bluewin.ch

Wir empfehlen uns für Ihre
Firmenanlässe sowie
Geburtsstagsfeiern
im Schützenhaus
Lutzenberg
oder bei Ihnen privat



Langenegger Heizungen

Oberbrenden 764, 9426 Lutzenberg

Damian Langenegger

Oberbrenden 764
9426 Lutzenberg
Natel: 079 407 26 34
Telefon: 071 888 00 28
Telefax: 071 888 03 18
e-mail: info@langenegger-heizungen.ch
www.langenegger-heizungen.ch

Ortsplanungsrevision Zwischenbericht

In den vergangenen zwei Jahren hat der Gemeinderat Lutzenberg zusammen mit der Gemeindekanzlei regelmässig über die Fortschritte der Ortsplanungsrevision der Gemeinde Lutzenberg berichtet, auch in der Juli-Ausgabe 2014 dieses <fokus>.

Leider ist zwischen Redaktionsschluss zur Juli-Ausgabe und dessen Erscheinen einiges auf dem kantonalen, politischen Parkett passiert. Der Regierungsrat von Appenzell Ausserrhoden hat kurzerhand den viel besagten Art. 56 Baugesetz AR, entschädigungslose Auszonung für nicht überbaute Baulandparzellen, ausser Kraft gesetzt und die Gemeinden angewiesen, die Umsetzung desselbigen auszusetzen. Notabene, nachdem der Regierungsrat von App. ARh. noch im Oktober 2013 die Gemeinden ebenfalls sehr harsch angewiesen hat, diesen Artikel fristgerecht und sehr formell per 1. Januar 2014 umzusetzen. Als Begründung für die Aussetzung des viel diskutierten Auszonungsartikels führte der Regierungsrat AR an, dass per 1. Mai 2014 das übergeordnete Recht, nämlich das eidgenössische Raumplanungsgesetz, geändert hat und damit alle Kantone angewiesen wurden, ihre kantonalen Richtplanungen zu überarbeiten.

Der Gemeinderat und die Gemeindekanzlei Lutzenberg entschuldigen sich für diese <veraltete> Berichterstattung in der Juli-Ausgabe des Gemeinde-Infoblattes zu diesem Thema.

Wie geht es nun weiter? Das haben sich die Kerngruppe <Ortsplanung> und der Gemeinderat über die Sommerferien gefragt. Abklärungen beim zuständigen Departement Bau und Umwelt und Recherchen des beauftragten Ortsplaners haben nun ergeben, dass vorderhand keine Ortsplanungsrevisionen mehr durch den Kanton Appenzell Ausserrhoden geprüft oder genehmigt werden. Der Gemeinderat Lutzenberg musste daher das Projekt <Ortsplanungsrevision> bis auf weiteres sistieren und wird die dringenden Umzonungsanliegen der Privaten mit kleineren Teilzonenplanänderungen bearbeiten.

Das Wichtigste allerdings für die Grundeigentümer der Gemeinde Lutzenberg: «Der bisherige Zonenplan und der Teilplan <Schutz> bleiben unverändert in Kraft».

Gemeindekanzlei

Postauto Fahrplananpassung per Dezember 2014

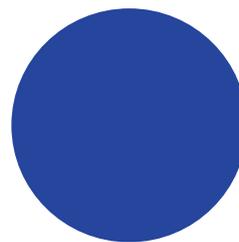
Aufgrund verschiedener Interventionen von Fahrgästen, betreffend wieder Inbetriebnahme der Haltestelle Rosental in Heiden, hat ein Vorstoss der Gemeinde Heiden erfolgreich zur Anpassung des bestehenden Fahrplanes der für Lutzenberg relevanten Postauto-Linie Rheineck-Heiden geführt.

In diesem Zusammenhang ändern sich die Abfahrtszeiten an den Haltestellen um **drei Minuten**, d. h.:

Rheineck ab: xx.35, statt aktuell xx.38.

Diese Anpassung tritt ab Dezember 2014 in Kraft.

Gemeinderat Peter Schalch



Öffnungszeiten

Schalterstunden für alle Büros im Gemeindehaus

Montag	8.30–11.45	13.30–18.00
Dienstag	8.30–11.45	Büros nachmittags geschlossen*
Mittwoch	8.30–11.45	Büros nachmittags geschlossen*
Donnerstag	8.30–11.45	Büros nachmittags geschlossen*
Freitag	7.30–14.00	Büros durchgehend geöffnet

*Telefonisch können auch Termine ausserhalb der Schalterstunden vereinbart werden.

Telefonnummern der Verwaltung

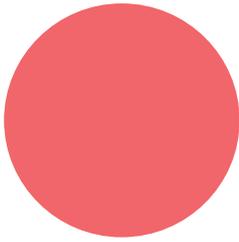
071 886 70 80	Hauptnummer
071 886 70 82	Gemeindeschreiberin/ Grundbuchamt/Notariat/ Erbschaftsamt
071 886 70 81	Finanzverwaltung/ Sozialamt
071 886 70 84	Bausekretariat
071 886 70 85	Einwohnerkontrolle/ AHV-Gemeindezweigstelle/ Arbeitsamt/Sektionschef/ Bestattungsamt

Fax-Nummer

071 886 70 89 für alle Abteilungen

Internet / E-Mail

www.lutzenberg.ch/ / info@lutzenberg.ch



Chinderfiir Thal-Lutzenberg

Alle Kinder bis und mit 3.Klasse sind mit ihren Eltern und Geschwistern ganz herzlich eingeladen zur ökumenisch offenen Chinderfiir:

**Sonntag, 2. November 2014,
um 10.00 Uhr,
im kath. Pfarreiheim in Thal.**

Wir hören die Geschichte vom Abschied der kleinen Raupe, singen und feiern miteinander.

Wir freuen uns, wenn viele Kinder und Eltern mitmachen.

*Die Vorbereitungsgruppe
Sandra Keller, Karin Lopardo,
Patrizia Cartaro, Esther Wirz*

Einladung zur Weihnachtsfeier 2014

mit Eucharistie für Kinder und Familien

**24. Dezember 2014,
um 16.30 Uhr, in der Kirche Thal**

Wir holen das Kino ins Dorf

Mitte September finden die Projekt-tage zum Thema «Kino-Film» statt. Lieblingsfilme, Stars und Sternchen, Hollywood, «Bschiss» im Film, Daumenkino, mit dem Handy Filme drehen und Kino-Dekor herstellen sind Themen, die in Workshops angeboten werden. Natürlich gehört ein Kino-Nachmittag dazu.

Die Fünft- und Sechstklässler drehen zusammen mit Andreas Beutler einen Film zum Thema «Sehn-Sucht».

Dieser soll am Kino-Abend des **11. November 2014** in der Turnhalle als Vorfilm gezeigt werden, zu dem auch Sie herzlich eingeladen sind. Wir verwandeln die Turnhalle in ein Dorf-Kino.

Hauptfilm des Abends wird der viel beachtete Film «Akte Grüninger» sein. Es ist die Geschichte des Polizei-hauptmanns Paul Grüninger, der unmittelbar vor dem Zweiten Weltkrieg tausenden jüdischen Flüchtlingen das Leben gerettet hat.

Filmgast des Abends ist der Schauspieler Beat Marti.

Die Kino-Bar ist ab 18.30 Uhr offen, die Filmvorführung beginnt um 20.00 Uhr.

Jennifer Deuel, Schulleiterin

Appenzell Ausserrhoden

MIGROS
kulturprozent

ROADMOVIE

Milton Ray Hartmann-Stiftung

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Departement fédéral de l'intérieur DFI
Ufficio federale della cultura UFC

KINO IM DORF

Dienstag, 11.11.2014

LUTZENBERG

Eintritt frei Turnhalle Gitzbüchel

Baröffnung 18.30 Uhr

Filmstart 20.00 Uhr

Filmgast: Beat Marti, Schauspieler

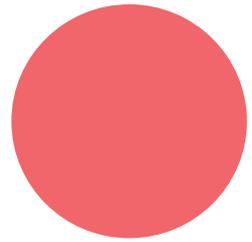
Grümpeliturnier 2014

Dank zahlreicher freiwilliger Helferinnen und Helfer war das Grümpeliturnier auch dieses Jahr ein voller Erfolg! Die Spiele fanden am Freitagmorgen des schlechten Wetters wegen in der Turnhalle statt. Die Stimmung wurde dadurch keineswegs getrübt. Nach dem Mittag war der Rasenplatz trocken genug für die Fortsetzung.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen Helferinnen und Helfern!

Die glücklichen Medaillengewinner:

Jennifer Deuel, Schulleiterin



Unterstufe



Gold: Die schnellen Zwerge

Mittelstufe



Gold: Schwarzi Böhni



Silber: Die feurigen Sechs



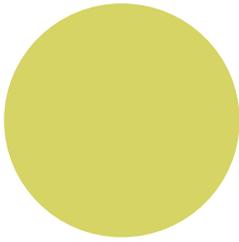
Silber: Känguru Jack



Bronze: Die Giftkobras



Bronze: GTF Five



Rangliste Dorfturnier 2014

- A Holzkickers vor No Names
- B Schnäbis vor FC Lutzenberg
- C No Names2 vor Püntli Püntli Komma Strich
- Plausch Conchitas vor Rebell

Das wollte ich schon lange machen: Nothilfe-Refresherkurs

Für alle, die ihr Wissen auffrischen möchten. Liegt ihr Besuch eines Nothilfekurses schon lange zurück? Ist das einmal Gelernte nicht mehr präsent? Im dreistündigen Nothilfe-Auffrischkurs wird der Stoff des Nothilfekurses repetiert. Nützen Sie die Gelegenheit, sich auf den neusten Stand der Nothilfetechnik zu bringen.

Eine Repetition schadet nie, denn Hilfe wird meistens dann gebraucht, wenn man nicht damit rechnet! Nutzen Sie die Chance zum Kursbesuch im Dorf. Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung!

Kursdatum: **Donnerstag, 30. Oktober 2014, von 19.30 – 22.30 Uhr**

Kursort: Schulhaus Gitzbüchel, Lutzenberg
Kurskosten: Fr. 60.–

Anmeldungen bitte an:

Cony Künzler, Telefon 071 888 60 59, oder auf www.samariter-lutzenberg.ch

Samariterverein Lutzenberg-Wienacht

Dorfturnier 2014 in Lutzenberg

Am letzten Dorfturnier spielten die «Conchitas» gegen das Team «Rebell aus Appenzell» und die «Lutzengirls» gegen die «Zookickers» Fussball und brachten die Zuschauer zum Lachen.



Wiederum spielten 27 Mannschaften um die Tore und Siege. In vier verschiedenen Kategorien wurde über das ganze Wochenende um das runde Leder gekämpft. Angefangen hat das traditionelle Dorfturnier am Freitag mit dem Schülerturnier. Von der ersten bis zur sechsten Klasse kämpften die Schüler gegeneinander. Belohnt wurden die Kids nach dem Finale am Nachmittag mit einem Eis. Weiter ging

es am Freitagabend mit der Kategorie A. In dieser Kategorie gewannen zum zweiten Mal hintereinander die «Holzkickers» und nahmen am Sonntagabend den Wanderpokal wieder mit nach Hause. Neben harten, aber fairen Spielen sorgten die Plauschmannschaften mit Phantasie und Spielfreude für Abwechslung auf dem Sportplatz. Am Sonntag trafen sich elf Familienmannschaften auf dem Gitzbüchel in Lutzenberg. Generationen übergreifend wurde gegeneinander gedribbelt. Da jedoch jede Spielerin und jeder Spieler einen der begehrten Naturalpreise erhält, ist am Ende des Tages der erkämpfte Rang nur Nebensache.

Nebst Fussballspielen und musikalischem Rahmenprogramm wurde bis spät in die Nacht gesellig zusammengesessen. Am Samstagabend machte DJ Freddy mit bekannten Melodien Stimmung im Festzelt. Der Musikverein Lutzenberg konzertierte am Sonntag über Mittag mit stimmiger Musik.

Das OK dankt allen Teilnehmern und Zuschauern für das tolle Wochenende und freut sich schon jetzt auf das 33. Dorfturnier.

Sonja Züst

22. Wienachtsmarkt in Wienacht-Tobel

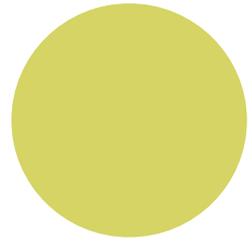
Am 30. November ist schon wieder 1. Advent. Das Organisationskomitee läuft bereits auf Hochtouren, um auch dieses Jahr einen einmaligen Markt auf die Beine zu stellen. Die Anbieter an den Ständen zeigen Weihnachtliches aus regionalem Kunsthandwerk und feine Spezialitäten für Gaumen und Seele. Wie immer sorgen ansässige Vereine für das leibliche Wohl der Gäste. Und auch das Rahmenprogramm wird Jung und Alt begeistern. So wird z. B. das früher so beliebte Jazzbeizli, in neuer Form und an neuem Ort, wieder zum Leben erweckt.

Da die Sicherheit (freie Strasse für Feuerwehr, Sanität, Arzt etc.) oberste Priorität hat, wird der private Verkehr sehr eingeschränkt. Es kann nur im Einbahnverkehr talwärts gefahren werden und in unmittelbarer Nähe von Tobel sind keine Parkplätze vorhanden. Von Lutzenberg und Thal, sowie neu auch von Staad und Buechen fahren den ganzen Tag Shuttlebusse hin und her. Die Rorschach-Heiden-Bahn bietet den ganzen Tag mit Extrazügen einen perfekten Service für Rorschach und für Heiden. Da alle Besucher auch Gäste bei den Einwohnern von Wienacht-Tobel sind, freuen sich die Töbliger, wenn die Abfalltonnen und Aschenbecher rege benutzt und allfällige Absperrungen strikt beachtet werden.

Für Details beachten Sie die Flyer in Ihrer Post, die Plakate in den lokalen Läden und vor allem die Homepage www.wienachtsmarkt.ch

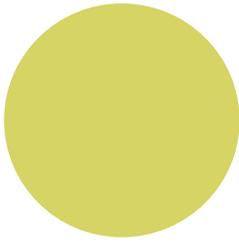
Bruno Büchi

Sommer in Lutzenberg



Der Fotograf Christof Sonderegger hat versucht, den Sommer 2104 im Bild festzuhalten. Da dieser Sommer jedoch grösstenteils ins Wasser fiel und sich nur an wenigen Tagen zeigte, war dies ein schwieriges Unterfangen. Einige zarte Spuren des Sommers waren aber doch noch zu finden ...





Frauenzmenge & Altweibersommer

«Stimmungsvoller Samstagmorgen mit einem herzhaften Frühstück für die Frau» und «Altweibersommer – Kaffee, Kuchen & Zeit» hiessen zwei Angebote im Hofcafé im Hellbüchel.

Im Frühjahr deckte Adeline Züst an fünf Samstagen einen reichhaltigen Frühstückstisch in schönem Ambiente. Platz nahmen jeweils bis zu acht Frauen, die sich nicht zwingend vorher schon kannten. So entstanden ebenso unterschiedliche wie interessante Frühstücks- und Gesprächsrunden, die rundum von Genuss, Gelassenheit und spannenden Themen geprägt waren.

Während des so genannten «Altweibersommers» lud Adeline Züst an drei Nachmittagen ein, Zeit bei Kaffee, Tee und hausgemachtem Gebäck in oder vor ihrem Hofcafé & Atelier zu verbringen.

Solche Angebote bereichern ganz still und leise das Dorfleben und bieten

Gemütlicher Openair-Abend

Es ist schon Tradition, dass der Musikverein und der Kleintierzüchter-Verein Lutzenberg zu einem gemütlichen Openair-Abend auf dem Schulareal Gitzbüchel einladen. Bei strahlendem Sonnenschein fanden sich am 27. Juni 2014 wiederum viele illustre Gäste ein. Sie alle durften sich an den beschwingten Vorträgen der Bläserinnen und Bläser erfreuen.



Musikverein erfreute mit einem bunten Melodienstrauss.

Unter dem Motto «Ein Abend voller Musik» präsentierten die Musikanten unter der Direktion von Walter Rütsche zu Beginn den Konzertmarsch «Albula», von Oscar Tschuor, worauf die Bläserinnen und Bläser mit der Polka «Böhmischer Traum» und dem mitreissenden Samba «La Bonita» (die Schöne) das Publikum zu begeistern wussten. Auch mit dem Titel «Lustige Musikanten» verstand es das Korps, die Stimmung richtig anzuheizen, bevor der bekannte Strassenmarsch «Viva Arogno» von Walter Joseph zu einer kurzen Pause überleitete.

In der wohlverdienten Pause sorgte das Service-Team des KZV mit leckeren Grillhappchen bestens für das leibliche Wohl.

Im zweiten Programmteil entführte der Musikverein die Zuhörer in die Südstaaten der USA und hatte mit den Kompositionen «Silver City» und «San Francisco», zwei Klassiker im Boogie-Woogie-Rhythmus von Jakob Bieri, eine gute Wahl getroffen, animierten die beiden Vorträge die Zuhörer doch zu kräftigem Mitklatschen. Fortgesetzt wurde der bunte Melodienstrauss mit dem Konzertmarsch «Over and out» von Randy Beck und weiteren gefälligen Kompositionen, bevor die von Josef Poncar geschaffene lüpfige Polka «Auf der Vogelwiese» den gelungenen Abend harmonisch abrundete, worauf es sich Mitwirkende und Gäste nicht nehmen liessen, den gemütlichen Abend bei Kuchen und Kaffee ausklingen zu lassen.

Rolf Niederer



eine schöne Möglichkeit, sich zu begegnen, auszutauschen und sich einfach mal Gutes zu tun.

Vielleicht folgt ja mehr davon.

Infos unter:

news & Veranstaltungen

www.piqueundbluescht.ch

Maria Heine Zellweger

Senioren-Ausflug Pontresina-Rosegtal

Traditionsgemäss trafen sich die Lutzenberger Seniorinnen und Senioren zum jährlichen Ausflug. Reiseziel war diesmal Pontresina mit Kutschenfahrt ins Val Roseg.

Am 3. September bestiegen 35 gutgelaunte Ausflüglerinnen und Ausflügler bei leicht wolkenverhangenem Himmel beim Restaurant «Hohe Lust» den Bus vom Reiseunternehmen Hirn, Appenzell. Nach kurzer Begrüssung durch Chauffeur Richard Michel ging's ab auf die Autobahn Richtung Graubünden. Bald waren die Reisenden in interessante Gespräche vertieft, aber auch den informativen Hinweisen von Chauffeur Michel über die Sehenswürdigkeiten sowie die Kultur- und Freizeitangebote etc. in den vorbeiziehenden Dörfern wurde grosse Aufmerksamkeit geschenkt.

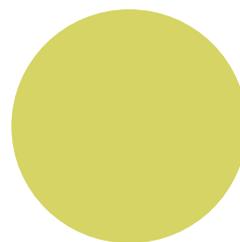
Beim ersten Zwischenhalt in Tiefencastel, dem verträumten Dorf am Fusse des Julier-Passes, konnten sich die Reisenden im Hotel Albula mit Kaffee und Gipfeli stärken. Dann ging die Fahrt über die gut ausgebaute Pass-Strasse hinauf zum Marmorera-Stausee, durch dessen Bau im Jahre 1954 sämtliche Gebäude des verarmten historischen Ortes zerstört wurden. Die Ausnützung der Wasserkräfte verschaffte der Gemeinde wieder die benötigten Finanzen und ermöglichte in den Folgejahren den Aufbau eines neuen Dorfes oberhalb des Stausees. Die auf der Ostseite des Stausees verlaufende, ganzjährig geöffnete Pass-Strasse von Tiefencastel nach Bivio überwindet eine Höhendifferenz von 1433 m. Von Bivio, dem auf 1798 m ü. M. gelegenen Naturparadies, führte die Tour via St. Moritz nach Pontresina, wo der Seniorengruppe im Hotel Post ein reichhaltiges Mittagessen serviert wurde.

Nach der Mittagspause hiess es umsteigen auf Pferdekutschen. In gemütlichem Trott durch das romantische Val Roseg mit herrlicher Sicht auf die umliegenden Gletscher und die schneebedeckten Gipfel des imposanten Bernina-Massivs brachten versierte Kutscher die Ausflügler zum Hotel Roseg-Gletscher, wo ein grosses Dessertbuffet zum Verweilen einlud. Von den geschmückten Pferdegespannen nach Pontresina zurückgefahren, bestieg die fröhliche Seniorenschar wiederum den Reisebus. Nun wurde die letzte Etappe der Ausflugsfahrt unter die Räder genommen. Sie führte via Zernez über den 26 Kilometer langen Flüela-Pass nach Davos-Wolfgang.

Ein Vesperhalt im Restaurant Kulm bot Gelegenheit, die Geselligkeit bei Kuchen und Kaffee nochmals ausgiebig zu pflegen, bevor Richard Michel alle Reisetilnehmer wieder wohlbehalten nach Lutzenberg chauffierte.

Wiederum durften alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen eindrucksvollen und gemütlichen Tag erleben. Herzlichen Dank den Organisatoren Anneliese und Karl Ruppanner.

Rolf Niederer



eNothelfer – der neue Nothilfekurs mit «eLearning»-Teil

Theorie am PC, Praxis im Kurs

Den Nothilfekurs gibt es in einer neuen Form mit verkürzter Präsenzzeit (eNothelfer). Die Teilnehmer können die Theorie mittels eLearning am eigenen PC erarbeiten. Für das praktische Einüben der Erste-Hilfe-Technik besuchen sie danach einen siebenstündigen Präsenzkurs.

Der Samariterverein Lutzenberg-Wienacht bietet am **Samstag, 22. November 2014** einen solchen Präsenzkurs an.

Kurszeiten: 8.30–12.00 und 13.00–16.30 Uhr
Kursort: Schulhaus Gitzbüchel, Lutzenberg

Mehr über Kursanmeldung und Einstieg ins «eLearning» findet man unter www.samariter-lutzenberg.ch

Für Fahrschüler ist ein besuchter Nothilfekurs obligatorisch, aber auch in anderen Situationen kann dieser Kurs sehr nützlich sein. Der Ausweis ist 6 Jahre gültig.

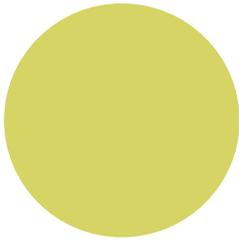
Kurskosten:

Praxisteil Fr. 125.– (plus Theorieteil Fr. 15.–)

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldungen:

Cony Künzler, Telefon 071 888 60 59, oder auf www.samariter-lutzenberg.ch

Samariterverein Lutzenberg-Wienacht



Patientenverfügung, Vorsorgeauftrag und Testament

Was passiert, wenn ich einmal an Demenz erkrankte oder durch einen Unfall entscheidungsunfähig bin? Wer vertritt dann meine Anliegen und Wünsche? Wie kann ich meinen Willen festhalten?

Eine Pflegefachfrau und ein Sozialarbeiter informieren Sie über Patientenverfügungen, Vorsorgeauftrag, Anordnungen für den Todesfall und Testament. Gerne beantworten wir Ihre Fragen in der anschliessenden Diskussion, denn wer sich frühzeitig mit der letzten Lebensphase auseinandersetzt, kann in Ruhe für sich und seine Liebsten vorsorgen.

Im Anschluss an den Vortrag besteht die Möglichkeit gemeinsam im Brenden eine Bratwurst zu essen, noch zu verweilen und weiter zu diskutieren.

Dienstag, 14. Oktober 2014

10.00–11.30 Uhr: Vortrag,
anschliessend Mittagessen mit Bratwurst

Ort: Seniorenwohnheim Brenden,
Brenden 288, 9426 Lutzenberg

Kosten: keine

Leitung: Silvia Hablützel,
Pflegefachfrau BScN und
J. Wild, Sozialarbeiter FH

Anmeldung: Tel. 071 888 24 33

Tobel Fäscht 2014

Die Bilder bezeugen es: ein gelungenes Fest, das 40-jährige Jubiläum der Korporation «Pro Tobel». Für die gute Stimmung gesorgt haben die zahlreichen, fröhlichen Gäste, das beständige Wetter, die leckeren Speisen und Getränke, die bunte Dekoration aus Blumen und Kerzen und, last but not least, die musikalische Umrahmung des Musikvereins Lutzenberg. Allen Beteiligten sei hier herzlich gedankt. Ein Dankeschön geht auch an die Spenderinnen und Spender, die unsere Festkasse gefüttert haben.



Im damaligen Restaurant «Post», fand am 1. Juni 1974 die Gründungsversammlung der Korporation «Pro Tobel» statt. Laut Statuten hat sie folgenden Zweck: «Die Korporation bezweckt die Erhaltung und Wiederherstellung des Weilers Tobel bei Wienacht in der Gemeinde Lutzenberg in seiner baugeschichtlichen Geschlossenheit im Sinne der Gesetzgebung über die Raumplanung sowie Natur- und Heimatschutzes. In diesem Sinn vertritt die Korporation die gemeinsamen Interessen ihrer Mitglieder gegenüber den öffentlichen Behörden und Organisationen.»

Nebst der alljährlichen Hauptversammlung trifft man sich jedes Jahr zum obligatorischen Tobelfest. Jeden Herbst ist eine Wanderung vorgesehen und jeweils am zweiten Advent findet das Weihnachtssingen statt. Es wurden auch schon Informationsabende durchgeführt. So klärte Kaminfeger Hanspeter Tobler, Reute, über den richtigen Umgang mit Holz und das richtige Heizen auf. Fredi Altherr, kantonaler Denkmalpfleger, informierte über mögliche Solaranlagen im heimatgeschützten Dorf. Das Tobel ist also kein verschlafenes Nest.

Abschliessend nochmal danke an alle, die zum guten Gelingen des Jubiläumsfestes beigetragen haben.

Elisabeth Voigt



Heiri Lutzenberger weiss...

Wer kennt sie nicht, die „grünen Kasten“ entlang der Wanderwege. Sie sehen aus, wie zu gross geratene Briefkästen der Post, grün angestrichen. Die Robi-Dog's!

Die Robi Dog's sind eine gute Sache für alle Spaziergänger und Gartenbesitzer. Die Hundehalter entsorgen in den „grünen Behältern“ das Geschäft ihres vierbeinigen Lieblings. Natürlich schön verpackt, in den orange-farbenen Säckli, die an den Seiten der Robi Dog's abgezogen werden können. Die Theorie klingt wunderbar, die Praxis sieht allerdings ein wenig anders aus.

Letzten Sonntag war ich mit meinem Hundi spazieren und – wie immer – beim Vorbeikommen an ersten Robi Dog, wollte ich einige Säcklein abziehen. Es hatte gerade noch eines, dann war der Robi Dog leer. Jä nu, für den heutigen Spaziergang langts. Am Ende meiner Runde steht wiederum ein „grüner Kasten“, in dem ich das nun volle Säcklein gern entsorgt hätte. Aber nein, der Abfall-Behälter war bereits voll – Hundi's Säcklein hatte keinen Platz mehr. Was auch nicht verwunderlich ist, denn oben aus der Öffnung quillt ganz normaler Hauskehricht. Das gibt's doch nicht! Ich muss den Hundekot mit dem Hauskehricht gebührenpflichtig entsorgen und andere sparen sich diese Mühe und stopfen ihren Güsel in den Robi Dog. Dafür hatte es an diesem Robi Dog noch genügend leere Säcklein vorrätig, damit ich auf Vorrat einige ziehen konnte.

Drum mein Aufruf an die Gemeinde: Füllt die Robi Dog's fleissig auf und leert diese ebenso fleissig! Und die Umweltsünder bitte ich, das nächste Mal den Kehricht mit der Abfuhr zu entsorgen.

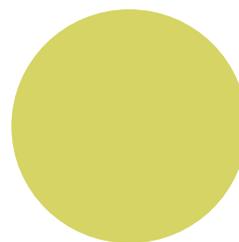
Danke, euer Heiri

100 Jahre MV Lutzenberg

Ein freudiger Rückblick auf ein Riesenfest



Das Fest «100 Jahre Musikverein Lutzenberg» vom 13./14. September 2014 war ein voller Erfolg. Von begeisterten Leuten hörte man Ausdrücke wie sensationell, mega, «de Hammer», super, toll ... Das Bild von Christof Sonderegger fängt den Schluss des Festes am Samstag ein: Die Musikvereine Lutzenberg, Rheineck und St. Margrethen spielen in zwei getrennten Formationen einen Doppelmarsch. Auch dafür gab es tosenden Applaus.



unterm Blätterdach WaldErleben

Walderlebnis-Nachmittag

Ca. 1x im Monat findet ein Walderlebnismittag für Kinder von 5 bis 8 Jahren am *Mittwochnachmittag* von 13.45–16.45 Uhr statt.

Wir machen Feuer, können klettern, matschen, herumtoben, den Wald im freien Spiel erleben und erforschen oder gemeinsam werken und spielen.

Daten

24. 9., 22. 10., 29. 11., 10. 12. 2014

Ein Eintritt ist jederzeit möglich.

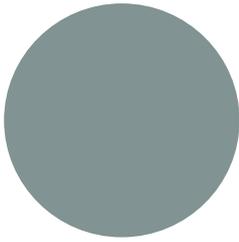
Kosten pro Nachmittag: CHF 27.50

Betreut werden die Kinder von Christina Baumgartner und Franzi Seidel. Treffpunkt ist jeweils in Wienacht-Tobel.

Anmeldungen und Informationen

Christina Baumgartner, 071 888 03 65
chrigi.baumgartner@bluewin.ch

Neu: Besuchen Sie meine Website
www.unterm-blätterdach.ch



35-jähriges Jubiläum von Urs Breu

Mit Stolz durften wir am 6. August 2014 Urs Breu zu seinem 35-jährigen Jubiläum gratulieren. In diesen 35 Jahren durfte er einige technische Änderungen der Branche miterleben.

Wir danken ihm herzlich für seine jahrelange Loyalität und seinen unermüdlichen täglichen Einsatz.

Wir schätzen Urs Breu in unserem Team und freuen uns, dass er uns auch in den nächsten 35 Jahren zur Seite steht.



elektro fürer ag
Dorf 803, 9427 Wolfhalden
www.elektofuerer.ch

Ein Jahr Lebensmittelabgabe in Heiden

Am 8. Oktober vor einem Jahr eröffnete der Verein Haus zur Bergulme die Lebensmittelabgabe im Jugendtreff Chillsuite in Heiden. Zu dieser Eröffnung nutzten schon 25 Personen aus den Gemeinden Heiden, Grub, Rehetobel, Wald, Oberegga, Reute und Wolfhalden dieses Angebot. Mit einem Caritas- oder Haus zur Bergulme-Ausweis und für einen symbolischen Franken konnten die Gäste, die von der Schweizer Tafel Region Ostschweiz angelieferten Lebensmittel, abholen.

Seit diesem Eröffnungstag werden jeden Dienstag, die am Morgen angelieferten Lebensmittel von freiwilligen Helferinnen und Helfern sortiert, gezählt und auf den Abgabeböden fein säuberlich präsentiert. Beim Eintreffen der Marktbesucher wird Kaffee, Tee und Mineralwasser sowie etwas Süßes aus dem Angebot serviert. Per Los wird die Reihenfolge der Abgabe ermittelt. Der Reihe nach werden den Personen gemäss ihrer Wahl und der vorgegebenen Ration die Lebensmittel in ihre Taschen gepackt. Beim zweiten Durchgang werden noch alle verbleibenden Lebensmittel den Besuchern abgegeben. Und bleibt ein Rest, wird dieser an weitere Verwerter, wie Bauern, Schafzüchter etc. gebracht.

Dass diese Lebensmittelabgabe ein echtes Bedürfnis ist, zeigt sich an der gestiegenen Marktbesucherzahl. In diesem Jahr nutzen regelmässig bis 40 Personen dieses Angebot um ihr knappes Budget zu entlasten. Die Lebensmittelabgabe erhält auch immer wieder spontane Geldspenden, mit welchen länger haltbare Waren und Frischprodukte zugekauft werden. Eine echte Win-Win Situation. Statt Lebensmittel wegzuerwerfen, verteilen wir diese lieber.

Für Geldspenden: IBAN CH12 8101 2000 0037 9305 8 / Clearing Nr. 81012/Raiffeisenbank Heiden / PC Nr. 90-9682-9 / Vermerk: Lebensmittelabgabe

Projektverantwortlichen Irma Enz und Bruno Rossi

Gesucht Patenschaften oder eine Spende für das Projekt Sprachliche Weiterbildung

Unterstützen Sie unsere fleissigen Asylbewerber, welche im Verein Bergulme die Deutschkurse regelmässig besuchen und mit Hausaufgaben sich bemühen unsere Sprache zu lernen. Nebst unseren zwei Deutschlektionen müssten die Lernenden zusätzliche Deutschstunden und weitere Angebote in der Integra in St.Gallen nutzen können.

Für diese Kurse müssten sie zweimal die Woche die Fahrspesen bezahlen, welche die Teilnehmenden nicht vermögen. Aus Spargründen kann dieser Beitrag von der Gemeinde nur drei Monate bezahlt werden.

Um solch interessierten und fleissigen Schülern die Chance zur Weiterbildung zu geben, suchen wir Patenschaften, die diese Kosten von jährlich CHF 600.– pro Person übernehmen oder mit Spenden das Projekt Sprachliche Weiterbildung unterstützen. Wer sich für eine Patenschaft interessiert, kontaktiert einfach unsere Deutschlehrerin und Präsidentin des Vereins Haus zur Bergulme: Marianne Brassel, Telefon 079 677 32 03 oder mbrassel@bluewin.ch.

Für Geldspenden: IBAN CH12 8101 2000 0037 9305 8 / Clearing Nr. 81012/Raiffeisenbank Heiden / PC Nr. 90-9682-9 / Vermerk: Sprachliche Weiterbildung

Projektleiterin Sprachliche Weiterbildung Marianne Brassel

Landesausstellung vor 100 Jahren: Der Lutzenberger Jakob Hartmann brillierte in Bern

Im Jahre 1914 fand in Bern die Landesausstellung (◀Landi▶) statt. Hier brillierte der Lutzenberger Schriftsteller Jakob Hartmann mit seinem mehrmals aufgeführten Theaterstück ◀Appezeller Sennelebe▶.

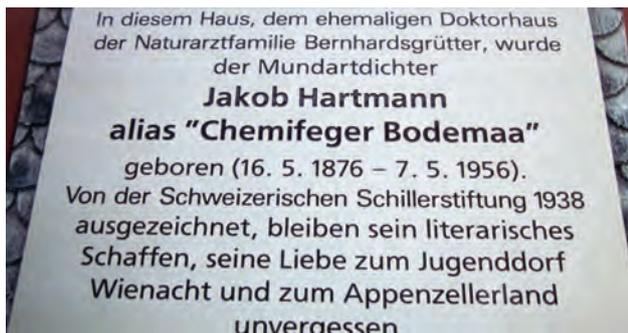
Der 1876 in Wienacht geborene Jakob Hartmann alias ◀Chemifeger Bodemaa▶ lernte Kaminfeger. Seine erste Stelle führte ihn nach Oberegg. Tagsüber reinigte er Öfen und Kamine, und nachts notierte er seine Beobachtungen. So entstanden humorvolle Geschichten und Bücher. Hartmann hatte wenig Sitzleder, und häufig wechselte er seinen Wohnort. Vor dem Ausbruch des Ersten Weltkriegs war er in Schaffhausen tätig. Hier stiess er 1913 auf eine Ausschreibung des Berner Heimatschutztheaters, das im Rahmen eines Wettbewerbs neue Mundart-Volksstücke suchte. Hartmann verfasste innerhalb dreier Monate das Theaterstück ◀Appezeller Sennelebe▶.

Uraufführung in Herisau

Die Jury mit dem einflussreichen Germanisten Otto von Greyerz beurteilte das Werk des Appenzellers positiv. Am 19. April 1914 erfolgte in Herisau die Premiere mit dem dramatischen Verein. Die aus Bern angereisten Juroren waren begeistert und gaben grünes Licht für mehrere Aufführungen an der Landesausstellung. So reisten denn die Appenzeller Theaterleute in die Bundesstadt, wo sie überaus erfolgreich agierten. Schlagartig bekannt wurde nun auch Jakob Hartmann, und breite Kreise begannen sich jetzt für ihn und sein Schaffen zu interessieren.

Mit dem Schillerpreis ausgezeichnet

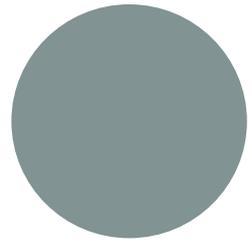
◀Appezeller Gschichte▶, ◀Heimatspiegel▶, ◀Stöck ond Stuede▶ sowie Theaterstücke wie ◀De Jakob sött hüroote▶ und ◀D'Gässhalde▶ erfreuten sich grosser Beliebtheit. Der mittlerweile wieder im Appenzellerland – u. a. in Reute, Wienacht-Tobel und Heiden – wohnhafte Hartmann war nun auch als Referent, als Propagandist des Appenzeller Fremdenverkehrs und sogar als Mitarbeiter von Radio Beromünster ein gefragter Mann. Höhepunkt seines literarischen Schaffens war die Auszeichnung mit dem Preis der Schweizerischen Schillerstiftung im Jahre 1938. In den nachfolgenden Kriegsjahren aber geriet Hartmann weitgehend in Vergessenheit. Verbittert verliess er 1944 seinen damaligen Wohnort Heiden, um sich in Kesswil am Bodensee niederzulassen. Nach einigen Jahren aber wurde das Heimweh übermächtig. 1953 zog er nach Rehetobel, wo er 1956 im Alter von achtzig Jahren verstarb.



Peter Eggenberger

Am Geburtshaus in Wienacht erinnert heute eine Gedenktafel an den berühmten Appenzeller Volksdichter Jakob Hartmann, der an der Landesausstellung 1914 mit dem Theaterstück ◀Appezeller Sennelebe▶ für Furore sorgte.

Bild Peter Eggenberger



Fapla – ein geschützter Raum für Ihre persönlichen Fragen

Welche Möglichkeiten der Familienplanung gibt es? Bin ich vor einer Kündigung geschützt, wenn ich schwanger werde? Welche Rechte habe ich als schwangere Frau? Wo können wir uns beraten lassen bei Schwierigkeiten mit unserer Sexualität? Wie weiter, wenn eine Schwangerschaft nicht geplant war? Wer hilft mir bei der Entscheidungsfindung? Wie ist das mit der pränatalen Diagnostik? Das sind menschliche Fragen, aber auch solche, die Mann und Frau gerne diskret stellen wollen.

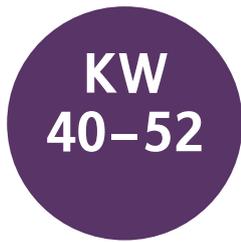
Die Beratungsstelle für Familienplanung, Schwangerschaft und Sexualität (Fapla) bietet für Fragen, Probleme, aber besonders auch in Krisensituationen, einen geschützten Raum. Unsere Fachpersonen aus dem Sozial- und Gesundheitsbereich verfügen über viel Erfahrung. Frauen und Männer, Jugendliche und Erwachsene jeden Alters und jeder Nationalität, sowie Paare, Familien, Gruppen und Organisationen sind herzlich willkommen. Die Mitarbeiterinnen stehen unter Schweigepflicht. Die Beratungsstelle arbeitet im Auftrag der Kantone SG, AR und AI und ist parteipolitisch und konfessionell neutral. Das Beratungsangebot ist kostenlos.

Rufen Sie uns an!

Wir heissen Sie willkommen mit Ihren Fragen und Problemen.

Telefon 071 222 88 11 oder www.faplasg.ch

Beratungsstelle für Familienplanung,
Schwangerschaft und Sexualität St. Gallen
Sylvia Sturzenegger



Wiederkehrende Daten der Dorfvereine Lutzenberg im 4. Quartal 2014

Turnende Vereine Lutzenberg und Wienacht

Damenturnverein Lutzenberg	Mo	20.15–22.00	Turnen Schulanlage Gitzbüchel
Turnen 50+	Di	09.50–10.50	Turnen Schulanlage Gitzbüchel
Mädchenriege 1.–3. Klasse	Di	18.00–19.30	Turnen Schulanlage Gitzbüchel
Mädchenriege 4.–6. Klasse	Mo	18.30–20.00	Turnen Schulanlage Gitzbüchel
Gesundheitsturnen	Di	19.15–20.15	Turnen Feuerwehrdepot Wienacht
Turnverein Wienacht	Di	20.00–22.00	Turnen Schulanlage Gitzbüchel
Männerriege Lutzenberg	Mi	20.00–22.00	Turnen Schulanlage Gitzbüchel
Jugendriege (Knaben) 1.–6. Klasse	Fr	18.30–20.00	Turnen Schulanlage Gitzbüchel
TV Lutzenberg Gymnastikgruppe	Do	20.00–21.30	Gymnastik Schulanlage Gitzbüchel
Turnverein Lutzenberg	Fr	20.00–22.00	Turnen Schulanlage Gitzbüchel

Während den Schulferien finden keine Turnstunden statt.

Musikverein Lutzenberg	Mi	20.15–21.45	Probe Schulanlage Gitzbüchel
------------------------	----	-------------	------------------------------

Mütter-/Väterberatung, pro juventute Appenzeller Vorderland

Telefonsprechstunden	Mo/Mi/Fr	8.00–9.00 Uhr	Telefon 077 437 44 15
----------------------	----------	---------------	-----------------------

Seniorenwohnheim Brenden jeden letzten Donnerstag im Monat
offene Sprechstunde mit dipl. Pflegefachfrau (gratis Blutdruck- und Blutzuckermessung)

Oktober 2014

Woche 40

Mi 1. 10. ab 18.00	Wienächtler Stamm, Höck, Restaurant Treichli, Wienacht-Tobel
Sa–So 4. 10.–19. 10.	Primarschule/Kindergarten, Herbstferien
So 5. 10. ganzer Tag	Appenzeller Bahnen, öffentliche Fahrten mit Dampfzug «Rosa», Rorschach–Heiden

Woche 41

Di 7. 10. 19.00	Lutzenberger-Höck, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg
Do 9. 10. 7.00	Bau- und Umweltschutzkommission, Grünabfuhr
Sa 11. 10. 7.00	Bau- und Umweltschutzkommission, Metallsammlung

Woche 42

Di 14. 10. 11.30	Seniorentreff Mittagessen, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg
Di 14. 10. 10.00–11.30	«Zwäg is Alter»-Vortrag Patientenverfügung, Vorsorgeauftrag und Testament, Seniorenwohnheim Brenden
Fr–So 17.–19. 10.	Metzgete, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg

Woche 43

Mo 20. 10.	Primarschule/Kindergarten, Schulbeginn nach den Herbstferien
Mo 20. 10. 9.00–11.00	Mütter-/Väterberatung pro juventute Gemeindehaus Lutzenberg, nur auf tel. Voranmeldung
Fr 24. 10. 19.30–21.30	Samariterverein Lutzenberg-Wienacht Schlussübung mit der Feuerwehr, Feuerwehrdepot Lutzenberg

Woche 44

Mo 27. 10. 19.00–20.00	Bau- und Umweltschutzkommission Annahme von Spezialabfällen und Sondermüll, Parkplatz Post, Wienacht
Di 28. 10. 13.30	Senioren-Spielnachmittag, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg
Di 28. 10. 19.00–21.00	Bau- und Umweltschutzkommission, Annahme von Spezialabfällen und Sondermüll beim Gemeindehaus
Di 28. 10. 20.00	Monatsjass, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg
Do 30. 10. 7.00	Bau- und Umweltschutzkommission, Papiersammlung
Do 30. 10. 19.30–21.30	Samariterverein Lutzenberg-Wienacht Nothilfe-Auffrischkurs, Schulhaus Gitzbüchel

November 2014

Woche 44

Sa 1. 11. 11.30	Lehrerschaft, Schule Lutzenberg, Kant. Stufenkonferenz
-----------------	--

Woche 45

Di 4. 11. 11.30	Seniorentreff Mittagessen, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg
Di 4. 11. 19.00	Lutzenberger-Höck, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg
Mi 5. 11. ab 18.00	Wienächtler Stamm, Höck, Restaurant Treichli, Wienacht-Tobel
Fr 7. 11. 9.30	Männerriege Lutzenberg, 3. Hallen-Fussballtennis-Turnier, Turnhalle Gitzbüchel

Woche 46

Di 11. 11. 18.30	Schule Lutzenberg, Kinoabend, Turnhalle Gitzbüchel, Lutzenberg
Mi 12. 11. 20.00–22.00	Samariterverein Lutzenberg-Wienacht Vereinsübung, Feuerwehrdepot Wienacht
Do 13. 11. 7.00	Bau- und Umweltschutzkommission, Grünabfuhr
Mo 17. 11. 9.00–11.00	Mütter-/Väterberatung pro juventute Gemeindehaus Lutzenberg, nur auf tel. Voranmeldung
Di 18. 11. 13.30	Senioren-Spielnachmittag, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg
Sa 22. 11. 08.30–12.00	Samariterverein Lutzenberg-Wienacht
13.00–16.30	eNothelfer-Kurs, 1. und 2. Teil, Schulhaus Gitzbüchel

Woche 48

Mo 24. 11. 19.00–20.00	Bau- und Umweltschutzkommission Annahme von Spezialabfällen und Sondermüll, Parkplatz Post, Wienacht
Di 25. 11. 19.00–21.00	Bau- und Umweltschutzkommission, Annahme von Spezialabfällen und Sondermüll beim Gemeindehaus
Di 26. 11. 20.00	Monatsjass, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg
Sa/So 29./30. 11.	Abstimmungswochenende
So 30. 11. 9.00–18.00	OK Wienachtsmarkt und diverse Vereine Wienachtsmarkt im Weiler Tobel

Dezember 2014

Woche 49

Di 2. 12. 19.00	Lutzenberger-Höck, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg
Mi 3. 12. ab 18.00	Wienächtler Stamm, Höck, Restaurant Treichli, Wienacht-Tobel

Woche 50

Di 9. 12. 11.30	Seniorentreff Mittagessen, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg
Mi 10. 12. 20.00	Samariterverein Lutzenberg-Wienacht, Klaushöck
Do 11. 12. 7.00	Bau- und Umweltschutzkommission, Papiersammlung

Woche 51

Mo 15. 12. 9.00–11.00	Mütter-/Väterberatung pro juventute Gemeindehaus Lutzenberg, nur auf tel. Voranmeldung
Di 16. 12. 13.30	Senioren-Spielnachmittag, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg
Di 16. 12. 20.00	Monatsjass, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg

Woche 52

Mi 24. 12. 14 bis So 4. 1. 15	Primarschule/Kindergarten, Weihnachtsferien
Do/Fr 25./26. 12.	Weihnachten